

Pfarreiengemeinschaft
Wallenhorst

St. Johannes Rulle
St. Alexander Wallenhorst
St. Josef Hollage

Die Henne



Das
Pfarrjournal



Verändert bleiben

Chancen und
Herausforderungen für
unsere Gemeinden

Kar- und Ostertage

Angebote zu den
Feiertagen in unserer
Pfarreiengemeinschaft

Zurück ins Leben

Nach dem Unfall –
Florians Weg voller
Mut und Engagement



Foto: Matthias Probst

Für diejenigen, die erstmals dieses Journal lesen, soll der Name „Die Henne“ in wenigen Sätzen erklärt werden. Die Alte Kirche, die viele Jahrhunderte die Pfarrkirche des historischen Kirchspiels war, ist ein Ort, an dem die Einheit der Menschen in unserer Pfarreiengemeinschaft und in der Gemeinde Wallenhorst sichtbar wird.

Im Gegensatz zu anderen Kirchen in der Region ist der Turm der Kirche im Alten Dorf von einer Henne gekrönt. So wie die Henne auf dem Turm der Alten Kirche den Blick über die Landschaft von der Hase im Westen bis zum Ruller Bruch und zum Nettetal im Osten hat, so wollen wir als Redaktion über alle Orte in der Pfarreiengemeinschaft schauen und Ihnen wichtige Informationen und Meinungen zu Themen überbringen, die unsere drei Kirchengemeinden betreffen.

Für das Redaktionsteam
Franz-Joseph Hawighorst

Gut zu wissen!

Als christliche Pfarreiengemeinschaft ist es uns ein Anliegen, alle Menschen gleichberechtigt zu behandeln und niemanden auszuschließen. Wir möchten ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander fördern, in dem sich alle angesprochen fühlen. Daher möchten wir zur Nutzung genderinklusive Sprache in der Henne ermutigen. Für den Inhalt der Artikel und die Verwendung genderinklusive Sprache sind die Schreibenden selbst verantwortlich.



*Liebe
Gemeindemitglieder,
Gäste und
Interessierte!*

Diese Henne erscheint zum Palmsonntag, also noch eine Woche vor dem Osterfest. Deshalb möchte ich auch in diesem Vorwort die Woche vor Ostern, die Karwoche, zuerst in den Blick nehmen. Vielleicht ist es gerade in diesem

Jahr dran, die Karwoche noch einmal anzuschauen, denn sie nimmt unsere Welt und Zeit mit.

Am Gründonnerstag hat Jesus beim letzten Abendmahl Worte der Liebe gesprochen. Wie ein Testament oder ein Vermächtnis hat er zu seinen Freunden gesagt: „Liebt einander, wie ich geliebt habe.“ (Joh 15,12) Diese Worte sind auch über 2.000 Jahre später am Gründonnerstag präsent, aber es scheint so, als würden diese Worte wie damals in der Brutalität der Menschen untergehen. Dann schreit Jesus am Karfreitag am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ (Mk 15,34) Warum so viel Leid, so viel Elend, so viel Schicksal, so viel Ungerechtigkeit? Fragen, die uns auch heute bewegen. Es geht nach Karfreitag über in den Kar Samstag. Totenstille, Gottverlassenheit, Trauer am Grab. Wie viele trauern hier und in der Welt an den Gräbern, an den Schicksalen, an der Ungerechtigkeit?

Dann endlich ist Ostern! Auferstehung. Die frohe Botschaft: Der Tod, das Leid und das Elend haben nicht das letzte Wort. Jesus lebt und mit ihm auch alle, die gestorben sind. Ostern ist das größte Fest der Hoffnung gegen alle Hoffnungslosigkeit.

Wie viele stehen aber auch am Ostermorgen auf und spüren den Schmerz, die Trauer, manche Ausweglosigkeit? Diesen Spagat werden wir nie ganz auflösen. Gerade deshalb will ich auch die Karwoche mit ihrer Dramatik ernst nehmen.

Ich persönlich bin aber dennoch froh und dankbar, dass ich meinen Osterglauben habe, dass ich in allem Leid und allen unbeantworteten Fragen, in allem Schicksal und mancher Trauer Ostern feiern darf und die Botschaft glaube und höre: Schließlich siegt das Leben! Besonders hat mich dieser Glaube getragen, als ich einen lieben Menschen durch einen Schicksalsschlag verloren habe.

Wenn ich dann in die Osterzeit blicke, gibt es aber in aller Dramatik von persönlichem Leben und der Welt trotzdem sehr besondere Feste, die die Osterzeit so schön machen: Da sind Osterfeuer und die Erstkommunionen, manche Taufen und Hochzeiten, Wallfahrten und besondere Anlässe in unserer Pfarreiengemeinschaft, auf die ich mich sehr freue!

Ich wünsche uns gesegnete Ostern und eine Osterzeit, die uns aufbaut, ermutigt und tröstet! Die Jünger Jesu sind nach Ostern oft gemeinsam aufgebrochen, um die Botschaft Jesu weiterzuleben. Seien wir füreinander da. Leben, lieben und hoffen wir gemeinsam!

Ihr und Euer
Pastor Kristian Pohlmann

Kar- und Ostertage	S. 4	
Aktuelles	S. 6	
Aus unseren Gemeinden	S. 8	
Menschen und Visionen	S. 13	
Pastorales	S. 14	
Impuls	S. 18	
Blick zurück	S. 19	
Blick nach vorn	S. 28	
Sag deine Meinung	S. 34	
Über den Tellerrand hinaus	S. 35	
Über alle Generationen hinweg	S. 36	
Schau hin	S. 43	
Ein bisschen Geschichte	S. 44	
Regelmäßige liturgische Angebote	S. 45	
Aktuelle Termine	S. 46	
Regelmäßige Termine	S. 48	
Kontakte	S. 50	

AN OSTERN WIRD GESUCHT... WIR SUCHEN AZUBIS!



**AUSZUBILDENDE(R) ELEKTRONIKER/IN
FÜR ENERGIE UND GEBÄUDETECHNIK (M/W/D).**

Du hast Bock auf Technik & Elektrik und willst einen Job mit Zukunft, der dir neue Türen öffnet?
Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen.

☎ 05407. 8177111 ✉ INFO@PURELECTRIC.DE 📷 📱



Kar- und Ostertage

St. Alexander Wallenhorst

Samstag, 28.03.2026

- 16:00 Uhr Beicht- und Gesprächsgelegenheit
- 17:00 Uhr Vorabendmesse mit Palmzweigsegnung

Sonntag, 29.03.2026 - Palmsonntag

- 10:00 Uhr Hochamt mit Palmzweigsegnung und Prozession (Start: Kita St. Raphael)
- 10:00 Uhr Heilige Messe mit Palmzweigsegnung (St. Josefshaus, Altenheim)

Dienstag, 31.03.2026

- 09:00 Uhr Heilige Messe (St. Josefshaus, Altenheim)

Donnerstag, 02.04.2026 - Gründonnerstag

- 16:00 Uhr Heilige Messe vom letzten Abendmahl (St. Josefshaus, Altenheim)
- 19:00 Uhr Heilige Messe vom letzten Abendmahl, anschl. gemeinsame Betstunde mit dem KDFB, dem Kirchenchor Cäcilia, der KAB und dem Kolping

Freitag, 03.04.2026 - Karfreitag

- 10:00 Uhr Familienkreuzweg an der Alten Kirche (Kolping Wallenhorst)
- 10:30 Uhr Kreuzweg (St. Josefshaus, Altenheim)
- 11:00 Uhr Kreuzweg für die ganze Gemeinde in der Anna-Kapelle
- 15:00 Uhr Karfreitagliturgie

Samstag, 04.04.2026

- 21:00 Uhr Feier der Osternacht, anschl. Agapefeier im Pfarrheim

Sonntag, 05.04.2026 - Ostersonntag

- 10:00 Uhr Festhochamt (St. Josefshaus, Altenheim)
- 10:00 Uhr Festhochamt
- 19:00 Uhr Andacht am Osterfeuer (Wiese hinter dem Gasthof "Zur Post")

Montag, 06.04.2026 - Ostermontag

- 10:00 Uhr Heilige Messe (St. Josefshaus, Altenheim)
- 10:00 Uhr Familien-Wortgottesfeier mit Kommunionausteilung vor dem Pfarrheim, anschl. Ostereiersuchen und Frührschoppen in Pfarrers Garten

St. Johannes Rulle

Samstag, 28.03.2026

- 15:00 Uhr Beicht- und Gesprächsmöglichkeit

Sonntag, 29.03.2026 - Palmsonntag

- 10:00 Uhr Heilige Messe mit Palmzweigsegnung und Prozession, Beginn am Außenaltar, parallel Kinderkirche
- 14:00 Uhr Familien- und Gemeindegottesdienst über den Haster Berg, anschl. Kaffee und Kuchen auf dem Hof Grothaus
- 15:00 Uhr Senioren-Kreuzwegandacht in der Kirche, anschl. Kaffee und Kuchen im Kapitelsaal

Mittwoch, 01.04.2026

- 18:00 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 02.04.2026 - Gründonnerstag

- 17:00 Uhr Heilige Messe vom letzten Abendmahl, besonders auch für die Familien und Erstkommunionkinder der PG, mit Kantorengruppe

Freitag, 03.04.2026 - Karfreitag

- 09:00 Uhr Kreuzweg hinter dem Friedhof
- 15:00 Uhr Karfreitagliturgie mit kleinem Chor

Samstag, 04.04.2026

- 08:00 Uhr Morgengebet in der Gnadenkapelle
- 15:00 Uhr Beicht- und Gesprächsmöglichkeit
- 21:00 Uhr Feier der Osternacht mit Johanneschor und Bläserchor

Sonntag, 05.04.2026 - Ostersonntag

- 10:00 Uhr Festhochamt, anschl. Ostersegen auf dem Friedhof mit MGV Cäcilia
- 17:00 Uhr Ökumenischer Ostergottesdienst mit anschl. Osterfeuer an der Alten Schule

Montag, 06.04.2026 - Ostermontag

- 10:00 Uhr Festhochamt

St. Josef Hollage

Sonntag, 29.03.2026 - Palmsonntag

- 10:00 Uhr Familienwortgottesfeier mit Kommunionausteilung, Palmzweigsegnung und Prozession, Beginn am Philipp-Neri-Haus
- 15:00 Uhr Kreuzwegandacht in der Kirche

Dienstag, 31.03.2026

- 08:30 Uhr Heilige Messe

Donnerstag, 02.04.2026 - Gründonnerstag

- 19:00 Uhr Heilige Messe vom letzten Abendmahl mit Chor(i)feen, anschl. Kirche offen für das persönliche Gebet
- 22:00 Uhr Kurzes Nachtgebet (Komplet)

Freitag, 03.04.2026 - Karfreitag

- 08:00 Uhr Trauermette
- 15:00 Uhr Karfreitagliturgie mit der Kantorengruppe

Samstag, 04.04.2026

- 08:00 Uhr Trauermette

Sonntag, 05.04.2026 - Ostersonntag

- 06:00 Uhr Feier der Osternacht mit Cantarem, anschl. Osterfrühstück im Philipp-Neri-Haus
- 10:00 Uhr Festhochamt
- 20:00 Uhr Kurze Andacht am Osterfeuer und Segnung des Osterfeuers im Bereich Fiesteler Straße/ Ziegeleistraße

Montag, 06.04.2026 - Ostermontag

- 10:00 Uhr Festmesse besonders für Familien mit anschließender Ostereiersuche rund ums Philipp-Neri-Haus

Mit Aschermittwoch beginnt eine besondere Zeit für uns Christ:innen, die ihren Höhepunkt in der Kar- und Osterwoche findet.

An Ostern feiern wir dann das Herzstück unseres Glaubens: die Auferstehung Jesu. Es ist die Erfahrung der ersten Jünger:innen: Jesus lebt, der Tod hat keine Macht mehr über uns Menschen. Dies ist keine theoretische Erkenntnis, sondern ein aus dem Leben gewonnenes Vertrauen.

Wir laden Sie und Euch herzlich ein, gemeinsam diese Zeit zu erleben und die Auferstehung Jesu in Gemeinschaft zu feiern: in unseren Angeboten und unseren Gottesdiensten von Palmsonntag bis Ostermontag.

Herzliche Einladung!

Palmstockbasteln

Sonntag, 22.03.2026

15:00 bis 17:00 Uhr | Palmstockbasteln | Pfarrheim Wallenhorst

Samstag, 28.03.2026

11:00 bis 13:00 Uhr | Palmstockbasteln | PNH Hollage

Der Engel aber sagte zu den Frauen: Fürchtet euch nicht! Ich weiß, ihr sucht Jesus, den Gekreuzigten. Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.

Mt 28,5-6



Unser buntes Redaktionsteam

Die Gesichter hinter der Henne

Ein bunt gewürfelter Haufen, der sich da vor über zwei Jahren zur Redaktionsarbeit der Henne zusammengefunden hat. Mit unserem ersten Treffen sollte die Idee zu einem Gemeindejournal Gestalt annehmen. Dieses sollte dreimal im Jahr umfassend über das Leben in der Pfarreiengemeinschaft informieren und unterhalten.

Zwei Jahre also gibt es uns und inzwischen hat sich die Besetzung auch wieder etwas geändert. Aber von Anfang an. In der ersten Sitzung ging es zunächst um ein Kennenlernen. Hier durften wir uns schon auf ein ansehnliches Süßigkeiten- und Getränkeangebot einstellen. Es wurde intensiv diskutiert um die Fragen, welche Rubriken wir brauchen, wie die Gestaltung aussehen kann, wie wir die Finanzierung hinbekommen, welchen Umfang wir anstreben, was für eine Stückzahl an Heften wir kalkulieren müssen – und vor allem: Wie soll denn unser Journal heißen – heraus kam:

Die Henne.

Das alles ließ sich längst nicht in einer einzigen Sitzung klären, da gab es einige mehr, auch längere Sitzungen – trotz der genial strukturierten Vorarbeit von Louisa, Martina und Anneke.



Unser Team setzt sich zusammen aus Mitgliedern verschiedener Ortsteile, verschiedener Generationen und verschiedener Geneigtheiten. So ist Franz-Joseph immer für den (lokal-)geschichtlichen Teil zuständig, Michael und Uli sind journalistisch fit und können reichlich Tipps geben; Michael, Anna und Gaby teilen sich das Lektorat. Patricia ist als Erzieherin für die Kinderseite zuständig und Hannah nahe bei der Jugend, Geha kennt sich besonders gut im Gemeindeleben aus. Anna darf (they macht es auch gerne) immer wieder – mindestens – die Impulse schreiben und die Hauptamtlichen – bislang Louisa und Martina, jetzt Jana – kümmern sich um Organisation, Vorbereitung der Sitzungen, Protokolle, Berichte aus dem Hauptamtlichen-Team, stellen die Terminseiten zusammen und bemühen sich um die Anzeigenakquise. Und ohne Anneke, die uns die Texte und

Bilder setzt und für den Druck vorbereitet, vernünftige Fotos einfordert und angemessene Länge der Texte anmahnt, ginge gar nichts! Hoffentlich bleibt es so, schließlich ist sie gerade frischgebackene Mama und sicherlich auch zuhause gut eingebunden ...

Neben den Redaktionssitzungen trafen wir uns auch für Fototermine, stets mit der Schwierigkeit, dass wieder irgendjemand gerade nicht teilnehmen konnte. Ein anderes Mal bot Michael einen Workshop zum Texteschreiben an, bei dem der Spaß nicht zu kurz kam und schließlich, ganz wichtig: Nach dem ersten Jahr der Henne gingen wir gemeinsam zum Flammkuchen-Essen. Mittlerweile haben sich die Sitzungen gut eingespielt, die Rubriken sind klar, in den meisten Fällen auch die Zuständigkeiten. Einige Themenbereiche haben sich als wenig ergiebig erwiesen, andere forderten größeren Raum. Mittlerweile nehmen wir uns jeweils einen Leitgedanken vor – in dieser Ausgabe das Motto des Katholikentages: „Hab Mut, steh auf“. Dieses Motto findet sich an einigen Stellen im Heft wieder und wird auf Vorder- und Rückseite ausgestaltet. Louisa und Martina sind trotz ihres beruflichen Ausstiegs ehrenamtlich weiter dabei und Jana hat ihren Einstieg bravourös hingelegt. Was uns manchmal ein wenig in Zeitnot bringt, ist das späte Einsenden der Texte, manchmal noch über den letzten Tag des Einsendeschlusses hinaus. Aber dennoch freuen wir uns sehr darüber, dass unser Journal sowohl für Veröffentlichungen als auch von einer breiten Leserschaft angenommen wird. Und das macht Mut!

Für das Redaktionsteam Gaby Schiffbänker



Deine Stimme für unsere Kirche

Wahlen der Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände

verändert *handelt* engagiert *bleiben*

In unserer Pfarreiengemeinschaft findet am 7. und 8. November 2026 die Wahl der neuen Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände statt. Beide Gremien sind von großer Bedeutung für das Leben, unsere Gemeinschaft und die Weiterentwicklung unserer Kirchengemeinden.

Der Pfarrgemeinderat ist ein wichtiges Gremium, in dem engagierte Gemeindemitglieder gemeinsam Verantwortung übernehmen. Hier werden Gottesdienste, Feste und Projekte mitgestaltet, Ideen eingebracht sowie Anliegen und Bedürfnisse der Gemeindemitglieder aufgegriffen. In enger Zusammenarbeit mit den Hauptamtlichen, dem Kirchenvorstand sowie Gruppen und Verbänden werden Perspektiven für die Zukunft unserer Pfarrei entwickelt.

Der Kirchenvorstand übernimmt die Verwaltungs- und Vermögensangelegenheiten der Pfarrei und vertritt die Kirchengemeinde in wirtschaftlichen und rechtlichen Fragen. Zu seinen Aufgaben gehören unter anderem der Unterhalt und die Instandhaltung von Kirchen, Pfarr- und Gemeindehäusern, die Planung und Begleitung von Bau- und Renovierungsmaßnahmen sowie die Verantwortung für den Haushalt der Pfarrei.



Darüber hinaus wirkt der Kirchenvorstand bei Personalangelegenheiten mit und vertritt die Interessen der Kirchengemeinde in verschiedenen Einrichtungen und Gremien.

Das Engagement in Pfarrgemeinderat oder Kirchenvorstand fördert nicht nur die persönliche Entwicklung, sondern bereichert auch das soziale Miteinander und schafft wertvolle Kontakte.

Natürlich erfordert die ehrenamtliche Mitarbeit Zeit, die jedoch ganz nach den eigenen Möglichkeiten eingebracht werden kann.

Für die anstehende Wahl der Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände suchen wir Menschen, die Freude daran haben, Verantwortung zu übernehmen und das Gemeindeleben aktiv mitzugestalten – ganz gleich, ob jung oder alt, neu dabei oder schon lange Teil unserer Kirchengemeinde. Wir freuen uns über jede:n, die:der sich angesprochen fühlt.

Kommt gerne auf uns zu, Eure Fragen sind herzlich willkommen.

Eure Mitglieder der Pfarrgemeinderäte und Kirchenvorstände

Ansprechpartner für den Kirchenvorstand:
Holger Schonhoff (0151 14238011)
Ansprechpartnerin für den Pfarrgemeinderat:
Annegret Bosse (0151 14656018)



Heute schon die Welt gerettet?

Mut zur Veränderung – gemeinsam handeln



Na, habt ihr, haben Sie heute schon die Welt verändert – wenigstens ein kleines bisschen? Ist das überhaupt ein Ziel? Versteht ihr, verstehen Sie es als (christlichen) Auftrag?

Als wir im vergangenen November mit unserem KAB-Familienkreis in Berlin waren, sind wir u. a. an der East Side Gallery, einem erhaltenen Stück der Mauer, entlanggegangen und haben uns die dortigen Mauermalereien angesehen. Auf einem Abschnitt war ein Ausspruch von Erich Fried gezeichnet: „Wer will, dass die Welt so bleibt, wie sie ist, der will nicht, dass sie bleibt.“ Dieses Zitat hat mich, hat uns zum Nachdenken gebracht. Der österreichische Dichter ruft dazu auf, sich aktiv für Veränderungen einzusetzen, um die Welt zu erhalten. Das Bild scheint auf die Klimakrise anzuspielen und wir wissen eigentlich auch, dass wir unser Denken und Handeln hinterfragen und ändern müssen, um den Klimawandel und die sich daraus ergebenden Folgen abzumildern.

Aber mit Veränderungen haben wir es oft nicht so. Sind wir nicht eher „Gewohnheitstiere“ und möchten, dass alles so bleibt, wie es ist? Blenden wir nicht aus Angst oder Trägheit häufig schwierige Dinge, Probleme, Ungerechtigkeiten oder Politisches aus oder denken: „Was kann ich schon tun?“

Sehen – Urteilen – Handeln. Mit diesem Motto der CAJ (Christliche Arbeiterjugend) und KAB sind viele von uns groß geworden und versuchen, in Kirche, Gesellschaft und Politik Ungerechtigkeiten zu erkennen und dagegen vorzugehen. Solch aktives Tun braucht Mut und Kraft. Gemeinsam geht das besser.

Das haben wir erlebt:

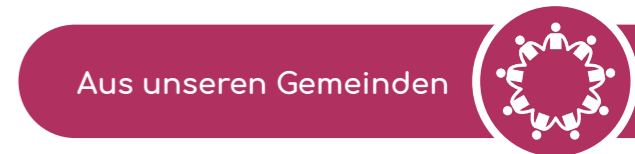
- z. B. als wir uns zu Coronazeiten mit jeweils vier Plakaten an der Hollager Straße aufgestellt haben, um Vorbeifahrende auf die Notwendigkeit einer gerechten Entlohnung für Pflegenden hinzuweisen oder als wir uns in gleicher Weise vor der Europawahl für Menschenrechte, Nächstenliebe und Demokratie eingesetzt haben („Unser Kreuz hat keine Haken“)
- z. B. bei der Demo für den Erhalt des Krankenhauses in Ostercappeln
- z. B. im Einsatz für den Sonntagsschutz
- z. B. im Austausch mit Politiker:innen
- z. B. beim Dank für die LKW-Fahrer:innen zu Nikolaus.

Selbst an der Straße zu stehen, Gesicht zu zeigen bei Veranstaltungen und Stellung für eine Sache zu beziehen, ist nicht immer einfach. Und doch hängen viele Veränderungen zum Besseren auch von unserem persönlichen Handeln ab. Ein erster Schritt bedeutet meist Überwindung. Aber gemeinsam sind wir stark. Habt ihr, haben Sie das nicht auch erfahren, etwa damals bei der großen Demo gegen Rechts im Osnabrücker Schlosspark? War es nicht ermutigend zu sehen, wie viele Menschen gemeinsam für Menschenwürde und Demokratie aufgestanden sind?

Wir haben uns in Berlin gefragt, ob wir uns in Verbänden und Kirche nicht viel öfter deutlich zu Wort melden und (auch privat) mit guten Beispielen von Veränderungen vorangehen müssten, um glaubhaft zu sein.

Unsere Zuversicht als Christinnen und Christen ist doch, dass die Welt in Gottes guten Händen liegt. Aus diesem Vertrauen sollte Engagement zu entschiedenem Handeln wachsen, auch gegen Widerstände. Vielleicht können wir uns gegenseitig immer wieder neu darin bestärken, dass da einer mit uns geht, auch in all den schweren und ungerechten Situationen dieser Zeit. Haben wir deshalb Mut und stehen wir auf – für eine zukunftsfähige Welt!

Angelika Kampsen



Neu aufgestellt – nah am Menschen

Ökumenische Hospizgruppe Wallenhorst

Seit über 30 Jahren begleitet die Ökumenische Hospizgruppe Wallenhorst in unserer Region schwerstkranke und sterbende Menschen sowie ihre Zugehörigen – zu Hause, im Pflegeheim oder dort, wo Begleitung gebraucht wird. Diese stille, verlässliche Nähe ist das Herz ihrer Arbeit: Zeit schenken, zuhören, aushalten, da sein. Damit das auch in Zukunft gut möglich bleibt, hat die Hospizgruppe zum 1. Februar 2026 einen wichtigen Schritt getan: Sie ist als gemeinnützige gGmbH neu aufgestellt und hat erstmals eine hauptamtliche Koordinator:innenstelle eingerichtet. Was zunächst nach Verwaltung klingt, hat einen sehr menschlichen Kern: Ehrenamtliche Begleitung braucht gute Rahmenbedingungen – verlässliche Erreichbarkeit, klare Abläufe, qualifizierende Schulungen, Vernetzung und eine Koordination, die trägt und entlastet. Die neue Struktur schafft dafür mehr Stabilität und stärkt die Hospizarbeit vor Ort.

Wie sehr dieser Übergang von Dankbarkeit und Vertrauen geprägt ist, wurde im Ökumenischen Gottesdienst am Sonntag, dem 1. Februar 2026, in der Andreaskirche Wallenhorst spürbar. Viele Menschen waren gekommen, um die Entpflichtung der bisherigen ehrenamtlichen Koordinator:innen, Renate Röhner-Kroh und Rita Stolte, mitzuerleben – und zugleich Sabine Heiber als neue hauptamtliche Koordinatorin willkommen zu heißen.

Renate Röhner-Kroh und Rita Stolte berichteten in bewegenden Worten, wie sie damals zur Hospizarbeit gefunden haben und was dieses Engagement für ihren eigenen Lebensweg bedeutet. Ihre Offenheit ließ erahnen, wie viel Herz, Zeit und innere Haltung in dieser Aufgabe stecken. Beide bleiben der Hospizgruppe auch künftig verbunden: Sie werden weiterhin als ehrenamtliche Sterbebegleiterinnen da sein.

Mit vielen wertschätzenden Worten, Blumen und kleinen Zeichen des Dankes wurden sie verabschiedet. Pastor Martin Steinke und Gemeindefereferentin Annegret Bosse von der Pfarreiengemeinschaft Wallenhorst entpflichteten sie mit Dank und Segen für ihren langjährigen Dienst. Auch Sabine Heiber stellte sich im Gottesdienst vor und erzählte von ihrem persönlichen und beruflichen Weg zur Hospizgruppe. Sie bringt vielfältige Erfahrungen aus Begleitung, Organisationsarbeit und Erwachsenenbildung mit – und versteht ihre Aufgabe weniger als „Leitung“ im klassischen Sinn, sondern als verbindende Funktion:

Zuhören, Ermöglichen, Unterstützen, Strukturen schaffen, damit Ehrenamtliche gut begleiten können. Ein Satz machte dabei ihre Haltung besonders greifbar: „Ich mag Menschen!“ – schlicht, aber voller Kraft. Genau diese Zugewandtheit ist es, die in der Hospizarbeit zählt. Aktuell engagieren sich 19 qualifizierte Ehrenamtliche in der Hospizgruppe. Sie kommen, wenn es schwer wird: Wenn Angst da ist, wenn Worte fehlen, wenn Erschöpfung bei Zugehörigen wächst – oder wenn jemand einfach nicht allein sein soll. Diese Begleitung ist für viele Betroffene und Familien eine große Entlastung und ein Stück Halt in einer Zeit, die oft als überwältigend erlebt wird. Hospizarbeit lebt davon, dass Menschen sich einbringen – mit Zeit, mit Fähigkeiten, mit Fürsorge. Und sie lebt auch von Unterstützung, die im Hintergrund möglich macht, was im Vordergrund so still geschieht. Wer die Arbeit der Ökumenischen Hospizgruppe unterstützen möchte, kann das auch über Spenden tun – und damit helfen, Begleitung und Angebote für Betroffene, Zugehörige und Trauernde verlässlich zu ermöglichen.



v. l. n. r.: Renate Röhner-Kroh, Sabine Heiber, Rita Stolte

Kontakt:
Ökumenische Hospizgruppe Wallenhorst – Koordination: Sabine Heiber
Telefon: 05407 5004970 E-Mail: info@hospizgruppe-wallenhorst.de
Website: www.hospizgruppe-wallenhorst.de

Sabine Heiber



Polsterei • Gardinen • Insektenschutz
Sonnenschutz • Bodenbeläge

Hans-Böckler-Str. 17, 49134 Wallenhorst
Tel. (05407) 9227, Fax (05407) 39910
www.hoernchemeyer-wallenhorst.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr u. 14.30-18.00 Uhr, Sa. 9.00-12.30 Uhr



Unser Friedhof – ein Ort für Menschen

Raum für Erinnerung, Trost und Gemeinschaft in Rulle



Blühbeet

Unter diesem Motto möchten wir unseren Friedhof in den nächsten Jahren schöner gestalten und damit für unsere Gemeinde zu einem Ort machen, den man gerne aufsucht und auf dem man gerne verweilt. In einem gepflegten Umfeld können wir unserer Verstorbenen gedenken, aber auch mit anderen Menschen ins Gespräch kommen. Dazu gehört auch eine angemessene Friedhofskapelle: Vor ca. zwei Jahren wurden die Abschiedsräume und der Flur in der Friedhofskapelle renoviert und zeitgemäß umgestaltet. Auf dem Friedhof selbst konnten wir vor einem Jahr nach längerer Planung das neue Urnengräberfeld „Unter der Eiche“ gestalten. Es wird von der Gemeinde sehr gut angenommen und inzwischen sind fast die Hälfte der Grabstellen vergeben.



Verweilplatz

Die nächsten Schritte sind Verschönerungsmaßnahmen, die auf unserem Friedhof und in der Friedhofskapelle in diesem Jahr umgesetzt werden. Wir werden an mehreren Stellen neue Bänke aufstellen und legen ein Blühbeet vor dem Ausgang aus der Kapelle an. Außerdem planen wir einen Verweilplatz hinter der Kapelle. Alle diese Maßnahmen bieten den Besuchern mehr Möglichkeiten zum Aufenthalt auf dem Friedhof; gleichzeitig werden nicht mehr genutzte Gräber ansprechend gestaltet.

Außerdem werden die Toiletten in der Kapelle so umgestaltet, dass ein größerer und behindertengerechter Toilettenraum als Unisex-Toilette entsteht. Neben der Kapelle werden Fahrradbügel montiert, damit Besucher ihre Fahrräder sicher vor dem Friedhof anschließen können.

Für die Maßnahmen haben wir Förderungsgelder vom Amt für regionale Landesentwicklung Weser-Ems (Maßnahme LEADER, kofinanziert von der Europäischen Union), der Stiftung der Sparkassen im Landkreis Osnabrück und der VR-Gewinnspargemeinschaft der hiesigen Volksbank eingeworben.

Wir würden uns sehr freuen, wenn ein oder mehrere Gemeindemitglieder ehrenamtlich die Pflege des Blühbeetes und des Verweilplatzes übernehmen würde. Eine kleine Entschädigung ist eventuell im Rahmen der sogenannten Ehrenamtszuschale möglich. Bei Interesse melden Sie sich bitte in der Friedhofsverwaltung bei Frau Zimmermann.

Für den Friedhofsausschuss
Bernhard Hanschen

Gasthaus Barlag
Hotel - Restaurant

- Hotel
- Speisen
- Kegelbahn
- Saalbetrieb

Hollager Str. 121 · 49134 Wallenhorst · Tel. (0 54 07) 3 46 90 10
Mail: info@gasthaus-barlag.de · www.gasthaus-barlag.de

FIDAN FEINKOST
Oase

Orientalische Spezialitäten

Jetzt im
E-Center Wallenhorst
Lechtinger Kirchweg 3



Petrus und der Hahn

Ein Oratorium von Gregor Linßen



Die Teilnehmenden des Chorprojektes am Ende des zweiten Probenabends mit Maria Hartelt und Gregor Linßen in der St.-Josef-Kirche Hollage
Foto: Bernward Lanfer

Das hätte sich Petrus wahrscheinlich nicht gedacht, als er Jesus verraten hatte und der Hahn danach dreimal krächte, dass sich 2.000 Jahre später 140 Sänger:innen in Hollage versammeln, um gerade auch über diesen Glaubenszweifel zu singen. Im Oratorium „Petrus und der Hahn“ von Gregor Linßen geht es weniger um die Person Petrus, sondern vielmehr um jede:n einzelne:n Christ:in, die:der sich von der Begeisterung Jesu anstecken lässt und auch heute noch von der Hoffnung singen möchte. Begeisterung für die Musik war auf jeden Fall zu spüren, als ich das übervolle Philipp-Neri-Haus am 10. Januar 2026 zur ersten Probe betrat. Maria Hartelt hat es wieder geschafft, viele verschiedene Menschen für das Projekt zu begeistern. Die Sänger:innen kommen aus verschiedenen Gemeindegliedern des Dekanates Osnabrück-Nord und aus Osnabrück. Auch die ein oder andere Einzelperson hat sich zum Projekt angemeldet. Die tragenden Säulen des Projektchores bilden die Mitglieder der verschiedenen Chöre aus der Pfarreiengemeinschaft Wallenhorst.

Ein echtes Highlight: Gregor Linßen nimmt sich Zeit für mehrere erste Proben. So erfahren die Sänger:innen etwas über die Entstehung des Oratoriums und einzelner Lieder. Als die ersten Klänge ertönen, bekommt man eine Ahnung, wie wunderbar es klingen wird, wenn so viele Menschen gemeinsam singen und musizieren. Bis dahin werden ein paar schiefe Töne allerdings noch den Weg kreuzen und es heißt: Üben, üben, üben ... Gemeinsam bei den Proben, aber auch zuhause mit Hilfe der eingespielten Stimmen. Dann aber bin ich sicher, dass es dank der Geduld und des Könnens von Maria Hartelt und Gregor Linßen am Samstag, 31. Oktober 2026, um 19:00 Uhr und am Sonntag, 1. November 2026, um 15:00 Uhr zwei großartige Aufführungen des Oratoriums in der St.-Alexander-Kirche Wallenhorst geben wird.

So bleibt mir nur zu sagen: save the date.

Birgit Lemper



Neues vom Haus am Alex

Bau könnte im Sommer starten

Wie geht es weiter mit dem Gemeindezentrum „Haus am Alex“?

Die häufigste Frage, die uns derzeit erreicht, lautet: „Wann geht es endlich los?“ Wir freuen uns, berichten zu können, dass die Planungen weiter voranschreiten.

Planungsstand und Bauvorbereitung

Der Architekt und der Fachplaner – insbesondere auch der Energieberater – arbeiten derzeit intensiv an den Ausführungsdetails. Wenn alles nach Plan verläuft, sollen die Vorbereitungen im zweiten Quartal dieses Jahres abgeschlossen werden. Anschließend könnten die Bauarbeiten beginnen – vorausgesetzt, die noch ausstehende Baugenehmigung liegt rechtzeitig vor.

So wird das neue Gemeindezentrum aussehen

Das Gemeindezentrum entsteht komplett barrierefrei im Erdgeschoss und bietet moderne, gut nutzbare Räume für Gruppen, Veranstaltungen und Begegnungen. Im Obergeschoss wird der Kita-Trägerverband seinen Platz finden. Der Keller ist für Technik und Lagerräume vorgesehen.

Kosten und Finanzierung

Die Finanzierung des Neubaus erfolgt über Fördermittel, öffentliche Zuschüsse und die Vermietung des Obergeschosses. Die wichtigsten Fördermittel wurden bis Dezember 2025 bewilligt.

Ein weiterer Antrag – bei der „Aktion Mensch“ zur Förderung der Barrierefreiheit – befindet sich zum Redaktionsschluss noch in der Prüfung. Für unsere Kirchengemeinde bleibt ein Eigenanteil von voraussichtlich 150.000 bis 250.000 Euro. Rund 20.000 Euro wurden bereits durch Kollekten, Spenden, das Pfarrfest und Aktionen, darunter die Schrottsammelaktion der Kolpingsfamilie, gesammelt.

Gemeinschaft trägt das Projekt

Um den Eigenanteil zu stemmen, sind wir weiterhin auf Spenden, kreative Aktionen und helfende Hände angewiesen. Ein herzlicher Dank geht an alle, die sich bereits engagiert haben und besonders an die vielen Freiwilligen, die beim letzten Pfarrfest mit angepackt haben.

Wie geht es weiter?

Sobald der genaue Baubeginn feststeht, informieren wir im Pfarrblatt und über die bekannten Kanäle. Außerdem planen wir rund um Ostern erneut eine Gemeindeversammlung, bei der wir ausführlich über den Stand des Projekts berichten. Die genauen Termine standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest.



Kirchenvorstand St. Alexander Wallenhorst



Ein schönes Zuhause fängt mit dem Boden an. Besuchen Sie uns in unseren Räumen.



Klute & Söhne GmbH & Co.KG
Borsigstraße 6
49134 Wallenhorst

Tel : 05407 - 34 50 9 - 0
Fax: 05407 - 34 50 9 - 10

www.klute-soehne.de
info@klute-soehne.de



Nach dem Unfall zurück ins Leben

Florians Weg voller Mut und Engagement

„Spontan, chaotisch, aktiv“ – so beschreibt Florian Schulze, 25 Jahre alt, sein Leben in drei Worten. 2021 nach seinem Motorradunfall hätte die Antwort sicherlich anders ausgesehen.

Heute trifft man Flo (so sein Spitzname) meist dort, wo etwas los ist: bei den Kindern und Jugendlichen, im Zeltlager, bei Aktionen der Jugendarbeit. Frisch hat er seine Umschulung abgeschlossen und ist längst wieder fest im Gemeindeleben verwurzelt und mit ganzem Herzen ehrenamtlich unterwegs. Bei den Messdienern Wallenhorst ist er seit vielen Jahren Gruppenleiter, hat sieben Jahre lang seine Gruppenkinder begleitet und ist dort nicht nur Ansprechpartner, sondern auch Vorbild.

Dass sein Alltag heute wieder so lebendig ist, ist alles andere als selbstverständlich.

Am 17. April 2021 war er mit zwei Freunden auf dem Motorrad unterwegs. Zehn Minuten noch bis nach Hause. Dann passierte es: der Unfall. Direkt vom Unfallort in den OP nach Osnabrück, am nächsten Tag per Hubschrauber weiter nach Münster und wieder in den Operationssaal. Acht Wochen Krankenhaus. Zwei davon im künstlichen Koma. Insgesamt 15 Operationen. Die ersten acht davon, während er noch im Koma lag.

Wenn Florian darüber spricht, bleibt er erstaunlich nüchtern. Fast sachlich. Was ihn damals am meisten getroffen hat, war nicht der Unfall selbst, sondern die Zeit danach. Corona. Eingeschränkte Besuchsregeln. Familie und Freund:innen, die ihm sonst Halt gaben, mussten zum Teil draußen bleiben. „Das war schon hart“, sagt er.

Als er im Krankenhaus aufwachte, war für ihn trotzdem schnell klar: Es gibt nur eine Richtung. Nach vorne. „Ich

habe Scheiße gebaut“, sagt er offen. „Aber es geht halt weiter.“ Aufgeben kam für ihn nie infrage. Klar gab es mal einen schlechten Tag oder auch zwei. Zweifel am Weitergehen und Kämpfen hingegen nie.

Getragen haben ihn vor allem Familie und Freunde. Und ein Ziel, das ihn bis heute begleitet: Irgendwann wieder Motorrad zu fahren. Fast die erste Frage nach dem Aufwachen im Krankenhaus war: Wie geht es dem Motorrad?

Heute ist nicht alles wieder wie vorher. Seinen rechten Arm kann er nur bedingt benutzen. „Klar hätte man sich hier und da mehr erhofft“, sagt er. „Aber das ist halt das Leben. Das ist nicht immer fair.“ Und trotzdem: Da, wo er heute steht, ist er zufrieden und weiß, dass er aus dem, was möglich war, das Beste gemacht hat. Eine besonders wichtige Rolle während seines Genesungsprozesses spielte für ihn sein Ehrenamt. Die Jugendarbeit gab ihm Halt, Struktur und vor allem Menschen, die ihn auffingen. 2022 konnte er wieder mit ins Zeltlager fahren – zurück zu seiner Gruppe, zurück in eine Gemeinschaft, die ihn selbstverständlich wieder aufgenommen hat. „Alles für die Gruppenkinder. Alles fürs Ehrenamt“, sagt Florian. Sogar mit einem neu gekauften E-Bike als Dreirad fährt er gemeinsam mit seinen Kindern ins Lager nach Anjum.

Er testet viel. Fordert sich heraus. Probiert, was geht, und auch, was vielleicht noch nicht geht. „Zu Beginn war ich zu stur, um direkt nach Hilfe zu fragen“, gibt er schmunzelnd zu. Erst ausprobieren, und wenn es dann wirklich nicht klappt, nahm er Hilfe an. Inzwischen kann er das immer besser.

Auch beruflich musste Florian neu anfangen. Nach anderthalb Jahren durfte er endlich wieder arbeiten, doch sein alter Beruf als Industriemechaniker war mit einem eingeschränkten Arm nicht mehr möglich. Also wagte er den Schritt in die Umschulung zum Technischen Produktdesigner. Eine Entscheidung, die Mut brauchte. Abschließend sagt er: „Das Leben ist eine Berg- und Talfahrt. Es geht auch wieder bergauf. Der Weg ist nach vorne. Und man muss ihn nicht allein gehen.“ Denn Mut beginnt dort für ihn, wo er andere um Hilfe bittet.

Louisa Pötter



Florian Schulze



Florian Schulze mit seinen Mitgruppenleitern und den Gruppenkindern der Gruppe St. Paulinus im Zeltlager 2025



Fünf Fragen an Kristian ...

Serie – Das Team der Hauptamtlichen stellt sich vor



Steckbrief

- Name:**
Kristian Pohlmann
- Beruf:**
Priester
- Stellenumfang:**
Zurzeit 50 %
(und 50% an der Katholischen Landvolkhochschule Oesede)
- Dienstort:**
Pfarrbüro St. Johannes Rulle,
Klosterstraße 9, Wallenhorst
- In der Pfarreiengemeinschaft tätig seit:**
September 2022
- Aufgabenbereiche:**
- Zurzeit Pfarradministrator in der Pfarreiengemeinschaft
 - Liturgische Dienste (Gottesdienste, Taufen, Beerdigungen, Hochzeiten)
 - Begleitung von Messdienern

Wie würdest du deinen Beruf in wenigen Sätzen beschreiben?

Mein Beruf besteht darin, Menschen in verschiedenen Lebensphasen und -situationen zu begleiten, ihnen zuzuhören, bestimmte Ereignisse ihres Lebens mit ihnen zu feiern oder ihnen beizustehen. Gleichzeitig ist meine Aufgabe, Gruppen zu leiten und zu begleiten und dafür Sorge zu tragen, dass sich einzelne Mitglieder einbringen und etwas gestalten können. Im Gebet und in der Feier der Eucharistie sowie in der Spendung der Sakramente darf ich die Liebe Gottes auf besondere Weise zu den Menschen bringen und ihnen sagen: Ich denke an euch und ich vertraue darauf, dass Gott die Höhen und Tiefen unseres Lebens begleitet.

Was war dein persönliches Highlight in den letzten Jahren?

Ich darf immer wieder so viele positive Begegnungen mit Menschen haben; hier in der Pfarreiengemeinschaft, in der Landvolkhochschule, in der Landjugend. Dafür bin ich dankbar.

Gibt es ein Motto oder eine Lebenseinstellung, die dich in deinem Beruf leitet?

Als Priester wählt man sich zur Weihe einen sogenannten „Primizspruch“ aus. Meiner ist die Einleitung zu einem großen Lobgesang, in dem Gott angebetet, aber auch als einer beschrieben wird, der sich den Menschen im Alltag zuwendet und, seit es Menschen gibt, treu zu ihnen steht. Daraus leite ich meinen Auftrag ab.

Was macht für dich eine lebendige Gemeinde aus?

Viele engagierte Christ:innen, die sich einbringen, die aber auch unterschiedliche Meinungen und Ansichten respektieren können. Einheit in Vielfalt ist mir immer wichtig. Also dass wir gemeinsam gestalten und entwickeln, dass wir nicht einander verurteilen, sondern uns auch die Freiräume lassen, die Einzelne brauchen.

Was wünschst du dir für die Zukunft – persönlich und beruflich?

Das hängt bei mir ja irgendwie sehr eng zusammen. Ich wünsche mir, dass ich weiterhin meinen Dienst einigermaßen vernünftig tun darf. Und dass ich immer an Orte gesendet werde, an denen ich gut leben, beten und arbeiten kann.



Taufe entdecken

Zeit für Fragen, Austausch und Begegnung

Die Taufe ist ein besonderer Moment im Leben eines Kindes – und auch für Eltern und Pat:innen ein wichtiger Schritt. Mit ihr wird das Kind unter den Segen Gottes gestellt und in die Gemeinschaft der Christ:innen aufgenommen. Ein Weg, der trägt, begleitet und verbindet.

In unserer Pfarreiengemeinschaft laden wir herzlich zu den Gesprächsabenden „Taufe entdecken“ ein. Sie richten sich an alle Eltern, die ihr Kind zur Taufe angemeldet haben, ebenso an Taufpat:innen. Willkommen sind aber auch alle, die noch überlegen, ob sie ihr Kind taufen lassen möchten oder die sich ganz grundsätzlich mit dem Thema Taufe beschäftigen möchten.

In entspannter Atmosphäre kommen wir miteinander ins Gespräch:

Was feiern wir eigentlich in der Taufe?
Welche Bedeutung haben Wasser, Licht, Kreuzzeichen und Salbung?

Wie läuft eine Tauffeier ab – und wo können Eltern und Pat:innen eigene Akzente setzen?

Gemeinsam mit anderen Familien sowie den Katechet:innen, die den Abend begleiten, gibt es Zeit zum Zuhören, Nachfragen, Austauschen und Nachdenken. Die Abende möchten Orientierung geben, Fragen Raum lassen und Mut machen, den Weg der Taufe bewusst zu gehen – im Vertrauen auf Gott und getragen von einer lebendigen Gemeinschaft.

Bringen Sie gerne ein Foto Ihres Kindes mit.

Termine:

Montag, 22. Juni 2026 und Montag, 28. September 2026, jeweils um 19:00 Uhr
im Philipp-Neri-Haus, Hollager Str. 120, 49134 Wallenhorst



Anmeldung:

Bitte melden Sie sich per E-Mail an unter: taufe-entdecken@pg-wallenhorst.de

Über diese Adresse können Sie uns auch Ihre Fragen mitteilen. Außerdem informieren wir Sie auf diesem Weg über eventuelle Änderungen oder kurzfristige Hinweise. Sollten Sie einen konkreten Tauftermin wünschen, wenden Sie sich für die Anmeldung dazu bitte im Vorfeld an die Pfarrbüros unserer Pfarreiengemeinschaft. Wir freuen uns sehr auf die Begegnung mit Ihnen.

Mit herzlichen Grüßen
das Taufkatechese-Team
der Pfarreiengemeinschaft Wallenhorst





verändert bleiben

Transformation im Bistum Osnabrück

Herausforderungen und Chancen für unserer Gemeinden

Die Kirche schrumpft. Auch in unserer Pfarreiengemeinschaft. Es ist ein langsamer Prozess, aber er ist spürbar. Jährlich erklären bei uns rund 150 Menschen ihren Austritt aus der katholischen Kirche. Ähnlich viele Gemeindemitglieder sterben. Die Zahl der Eintritte kann man in der Regel an einer Hand abzählen. Von 156 Kindern, die im letzten Jahr in Wallenhorster Familien geboren wurden, wurden nur 76 katholisch getauft.

Und auch die Zahl der hauptamtlichen Seelsorger:innen geht zurück. Sichtbar wird das vor allem bei den Priestern. Denn die sind nötig, um Messen zu feiern. Deshalb wurde – zuletzt vor einem Jahr – die Zahl der Sonntagsgottesdienste reduziert. Dazu kamen veränderte Anfangszeiten, weil nur so die Priester auch rechtzeitig zwischen den Kirchen wechseln können. In Hollage etwa führte die Veränderung dazu, dass die Kirche sonntags wieder etwas voller ist. Doch insgesamt ist der Gottesdienstbesuch in der Pfarreiengemeinschaft auf niedrigem Niveau.

An zwei Sonntagen im Jahr wird gezählt – 2024 waren es jeweils knapp 400 Gottesdienstbesuchende. Das sind etwa 3,4 Prozent der Katholik:innen und damit weniger als im gesamten Bistumsschnitt. Vor der Corona-Pandemie besuchten noch mehr als 1.100 Menschen die Sonntagsmessen.

Doch die Pfarreiengemeinschaft Wallenhorst ist kein Ausreißer. So wie hier geht es im ganzen Land, in unterschiedlichen Geschwindigkeiten. Deswegen rechnet die katholische Kirche – genauso wie übrigens auch die evangelische Kirche – mit einem deutlichen Rückgang der Kirchensteuer. Also: Priester und Gläubige werden weniger. Das Geld wird knapp. Das Kleid ist zu groß geworden. Immobilien, Personalstellen, Einrichtungen stehen auf dem Prüfstand. Reformen sind nötig. „verändert bleiben“ hat deshalb das Bistum Osnabrück seinen Veränderungsprozess überschrieben.

Der hat auch Auswirkungen auf die drei Gemeinden der Pfarreiengemeinschaft. In den Dekanaten – das ist die Ebene zwischen dem Bistum und den Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften vor Ort – diskutieren Haupt- und Ehrenamtliche, wie eine zukunftsfähige Kirche im Dekanat aussehen soll, in der auch künftig Menschen ihren Glauben leben, feiern und weitergeben. Die Pfarreiengemeinschaft Wallenhorst gehört zum Dekanat Osnabrück-Nord, also dem nördlichen Landkreis Osnabrück. Im Dekanatsprozess soll über die Zuteilung des knapper werdenden Personals und über pastorale Schwerpunkte in der Region diskutiert und entschieden werden.



Wie die Kirche bei uns „verändert bleiben“ kann, ist auch eine Frage, die sich den Mitgliedern der Gremien stellt, die im Herbst neu gewählt werden. „Nicht mehr als eine Verwaltungsinstanz“, sondern „als eine Glaubensgemeinschaft, die die Botschaft Jesu verkündet“, solle die Kirche künftig wahrgenommen werden, hofft Christina Middendorp, Pfarrgemeinderatsvorsitzende von St. Alexander in Wallenhorst. „Wir müssen den Fokus wieder vermehrt auf die Seelsorge richten und uns entsprechend gesellschaftlich anpassen“, sagt sie. Die „Zeit für Seelsorge durch Priester und pastorale Mitarbeitende“ gelte es zu bewahren, betont auch Monika Bergmann, Pfarrgemeinderatsvorsitzende in St. Josef in Hollage. „Damit auch weiter eine gute Begleitung zu den Sakramenten Taufe, Erstkommunion, Firmung, Ehe und im Todesfall geschieht.“

Die Zahl der regelmäßigen Gottesdienstbesuchende werde weiter zurückgehen. „Dennoch glaube ich, dass wir auch zukünftig eine lebendige Gemeinde sind“ durch viele Gruppen, Verbände, Chöre und engagierte Menschen. Früher drückte sich die Zugehörigkeit zur Kirchengemeinde vor allem durch den sonntäglichen Gottesdienstbesuch aus. Das ist längst nicht mehr der Fall. „Was wir brauchen, sind Anlaufpunkte, bei denen wir als Gemeinde erlebbar sind“, meint daher auch Sandra Schürmann, die Pfarrgemeinderatsvorsitzende von St. Johannes in Rulle. Etwa in den Wendepunkten des Lebens wie Geburt und Tod. Sicht- und erlebbar könne die Gemeinde aber auch durch Öffentlichkeitsarbeit werden, zum Beispiel in den sozialen Netzwerken.

Bei allen Aufgaben und Aktionen wird die Kirche zukünftig noch stärker auf ehrenamtliches Engagement angewiesen sein. Die drei Frauen setzen sich schon jetzt ein, warnen aber vor einer Überforderung: Wenn immer mehr zu tun ist, immer weniger Menschen sich engagieren, dürfe man die ehrenamtlich Aktiven mit Aufgaben nicht überfrachten. „Menschen engagieren sich heute nicht mehr dauerhaft, sondern für einzelne Projekte und Aktionen“, sagt Sandra Schürmann. Auch darauf müssen die Gemeinden reagieren. „Es ist unsere Aufgabe, die Kernbotschaft der Kirche zu bewahren, mit der Ausrichtung auf das Evangelium, der Vermittlung des Glaubens und der damit verbundenen Spendung der Sakramente“, fasst Christina Middendorp die zentrale Herausforderung der Zukunft zusammen. „Wie bekommen wir das lebendig auf die Straße? Wie müssen wir das Evangelium übersetzen, damit Menschen heute etwas damit anfangen können?“, fragt sich Sandra Schürmann. Denn darum geht es: den Menschen eine Botschaft für ihr Leben anzubieten und Gemeinschaft vor Ort zu stiften. Damit das angesichts der vielen Herausforderungen künftig weiter möglich ist, müssen auch die Gemeinden bei uns „verändert bleiben“.

Ulrich Waschki

Transformation im Bistum Osnabrück
veraendert-bleiben.de



Die Bank, die bleibt.

Gute Nachrichten, Wallenhorst:
Im letzten Jahr konnten wir
**330 Projekte in unserer Region mit
über 450.000 Euro unterstützen.**

Morgen kann kommen.
Wir machen den Weg frei.

instagram.com/wirsindvolksbank
tiktok.com/@wirsindvolksbank
www.vbank.de

Vereinigte Volksbank eG



Trotzdem wieder aufstehen

„Fürchtet euch nicht!“, sagt der Engel des Herrn zu den Hirten auf den Feldern in der Weihnachtsgeschichte (Lk 2,10). Und auch der Engel, der am Ostermorgen den Stein vom leeren Grab Jesu wegwälzt, sagt zu den beiden Marias: „Fürchtet euch nicht!“ (Mt 28,5)

Dabei ist der erste Impuls, Angst vor Unbekanntem zu haben, ein berechtigter Schutzmechanismus. Viel wahrscheinlicher als Engel, die uns eine frohe Botschaft verkünden, sind schließlich Gefahren und Bedrohungen aller Art. Es lohnt sich also, vorsichtig zu sein. Aber es lohnt sich auch, zu vertrauen.

Angst ist nicht das Gegenteil von Mut, sondern eine Voraussetzung dafür. Etwas zu machen, wovon ich keine Angst habe, erfordert auch keinen Mut. Mut bedeutet, etwas zu machen, obwohl ich Angst davor habe. Trotz Angst zu vertrauen, trotz Zweifel zu glauben.

So wie Hoffnung auch nicht die Gewissheit ist, dass alles gut wird. Wenn ich das mit Sicherheit weiß, brauche ich keine Hoffnung. Hoffnung bedeutet, nicht aufzugeben, auch wenn es schwer ist und die Welt dunkel erscheint. *Trotzdem* aufzustehen und es wieder zu versuchen.

In der Bibel gibt es neben der Passion Jesu noch viele andere (etwas weniger dramatische) Leidensgeschichten. Uns begegnen dort viele Menschen, die Verluste erlitten haben, die Schmerzen ertragen müssen, die also allen Grund haben, sich zu fürchten, und vielleicht sogar aufgeben wollen. Aber das lässt Jesus nicht zu.

Zu dem Gelähmten sagt er: „Steh auf, nimm deine Bahre und geh!“ (Joh 5,8) Auch zu dem Mädchen, von dem alle meinten, es sei tot, sagt er: „Steh auf!“ (Mk 5,41 und Lk 8,54) Sogar zu Lazarus, der schon vier Tage im Grab lag, sagt Jesus „Komm heraus!“ und erweckt ihn damit von den Toten (Joh 11,43+44). Oft sagt Jesus am Ende zu den Geheilten: „Dein Glaube hat dir geholfen.“ oder „Dein Glaube hat dich gerettet.“ (z. B. Lk 17,19)

Wenn ich am Boden liege – im übertragenen Sinne, aber manchmal eben auch wörtlich – und vielleicht Angst habe, wieder aufzustehen, weil ich mich schwach fühle und denke, dass ich ja sowieso früher oder später wieder hin falle und verletzt werde, wenn ich keine Lust und keine Kraft mehr habe und eigentlich liegen bleiben will, dann kommt Jesus zu mir – im übertragenen Sinne, aber manchmal eben auch in der Form von Menschen oder Ereignissen in meinem Leben – und sagt zu mir: „Hab Mut, steh auf!“

Unser Glaube rettet uns in allen möglichen Momenten unseres Lebens. Jesus sagt uns, dass es keinen (guten) Grund gibt, aufzugeben. Dass es immer genug Gründe gibt, wieder aufzustehen und es noch mal zu versuchen. Weiterzugehen, vielleicht auf einem etwas anderen Weg, vielleicht anders als geplant oder gehofft, vielleicht etwas vorsichtiger als vorher. Vielleicht müssen wir uns, um weitergehen zu können, auch an eine neue Realität anpassen, unseren Blickwinkel ändern, unseren Horizont erweitern. Wir lernen und wachsen auf dem Weg, aber der Weg geht immer weiter.

Anna Albers

„In drei Worten kann ich alles zusammenfassen, was ich über das Leben gelernt habe: Es geht weiter.“

Robert Frost



Glaube.
Gemeinschaft.
Leben.

2025 in Zahlen!



	St. Alexander Wallenhorst	St. Johannes Rulle	St. Josef Hollage
Katholik:innen	4551	2473	4136
Taufen	31	22	23
Erstkommunionkinder	31	22	41
Firmand:innen	49	39	41
Teilnehmende Kinder im Zeltlager	321	281	104
Verstorbene	49	36	44
Kirchenaustritte	48	37	56
Wiedereintritte in die Kirche	0	1	2
Trauungen	8	6	6
Silberne Hochzeit	1	0	1
Goldene Hochzeit	0	1	1
Diamantene Hochzeit	0	1	2
Eiserne Hochzeit	0	1	0
90. Geburtstag	31	14	20
95. Geburtstag	4	5	10
100. Geburtstag	3	1	2
101. Geburtstag und aufwärts	0	1	3



Yoga und Eyalama noi!

Besuch 2024 / Pfarrfesterlöses 2025 aus St. Alexander Wallenhorst hilft Partnergemeinde in Uganda

Hallo (Yoga) und Vielen Dank (Eyalama noi) – so erklang es im Dezember 2024 bei unserem Besuch in unserer Partnergemeinde St. Paul Kumi im Osten Ugandas. Auch im weiterhin bestehenden Austausch mit unseren Partnern aus der ugandischen Kirchengemeinde tauchen diese Wörter aus der lokalen Sprache Ateso immer wieder auf.

Bei unserem damaligen Besuch konnte unsere vierköpfige Reisegruppe aus Mitgliedern der Gemeinden St. Alexander Wallenhorst und St. Josef Hollage einen Eindruck davon gewinnen, wie der christliche Glaube in Kumi und den umliegenden Gemeinden fester Bestandteil des täglichen Lebens vor Ort ist.

Ähnlich wie in unserer Pfarreiengemeinschaft gibt es auch in Kumi Bauprojekte. Der bereits vor Corona gestartete Neubau des Pfarrhauses liegt in den letzten Zügen, sodass momentan Ausbauarbeiten im Innenraum (Elektro/Klempner) vorgenommen werden. Die Summe für den Neubau, welcher aufgrund der schlechten Bausubstanz des bestehenden Pfarrhauses nötig wurde, wurde zum überwiegenden Teil durch die Kollekten in den Gottesdiensten vor Ort gesammelt.

Im Rahmen unseres Besuchs durften wir damals einen Betrag von 1.000 € (Spenden aus unserer Pfarreiengemeinschaft) an unsere ugandischen PaLex-Partner und den Gemeindepfarrer Deogratius Oryangatum in Kumi übergeben, welcher die Kosten für die mittlerweile eingesetzten Fenster und Türen zumindest teilweise deckt.

Die Schülerinnen und Schüler der direkt an das Kirchengelände angrenzenden Schulen Kumi Girls Primary School (Grundschule für Mädchen) sowie Kumi Boys Primary School (Grundschule für Jungen) waren während unseres Besuchs in der Weihnachtszeit 2024 in den Schulferien, sodass wir zwar einen Einblick in die Infrastruktur gewinnen konnten, jedoch nur bedingt in das tägliche Schulleben.

Von Tablets für jeden Lernenden oder digitale Tafeln ist Kumi noch sehr weit entfernt. Auch die Klassengrößen übertreffen die Anzahl der Schüler und Schülerinnen in deutschen Schulen oftmals um den Faktor 2-3. Wenn verfügbar wird mit Kreide an einer Tafel geschrieben.

Für viele Eltern spielen daher auch in Kumi die Ausstattung der Schulen, die Versorgung in der Schule sowie die damit verbundenen Kosten eine wichtige Rolle dabei, ob ihre Kinder überhaupt zur Schule gehen dürfen/können.

Ein großes Anliegen unserer Partner der PaLex-Gruppe in Kumi, der Kirchengemeinde St. Paul Kumi, des örtlichen Pfarrers aber auch des Bischofs von Soroti liegt im Aufbau einer weiterführenden Schule für die Grundschüler der Mädchen und Jungen der bereits vorhandenen Grundschulen. Im gesamten Dekanat Kumi gab es bislang über Jahrzehnte keine weiterführende Schule in katholischer Trägerschaft. Mit dem neuen Schuljahr 2025/2026 gibt es nun an der Kumi Girls Secondary School seit langer Zeit wieder Schülerinnen und Schüler.

Die Gebäude dieser weiterführenden Schule standen jedoch aufgrund von Lehrermangel und finanzieller Not lange leer und sind in desolatem Zustand. Insbesondere die Schulküche, die sanitären Anlagen sowie der Klassenraum für den praktischen Unterricht sind stark baufällig. Die Duschen bestehen momentan aus einem abgemauerten Raum ohne Dach und fließend Wasser. Gekocht wird unter einem Holzverschlag.

Bereits während des Pfarrfestes 2025 in St. Alexander Wallenhorst hingen vor dem Wallenhorster Pfarrheim ein Kostenvoranschlag aus Kumi sowie dazugehörige Skizzen für einen Küchenneubau der Schule aus. Die geschätzten Gesamtkosten für den Neubau belaufen sich demnach auf umgerechnet 4.800 €.

Als PaLex Gruppe in St. Alexander Wallenhorst freute es uns natürlich sehr, dass seitens der Gremien in St. Alexander Wallenhorst beschlossen wurde, einen Anteil des Pfarrfesterlöses 2025 zur Unterstützung des Aufbaus der Schulinfrastruktur der Kumi Girls Secondary School zur Verfügung zu stellen. Ende 2025 konnte mit Unterstützung einer weiteren privaten Spende somit ein Betrag von 2.000 € an unsere Partner in Uganda überweisen werden.

Im Namen der Kirchengemeinde St. Paul Kumi sowie der PaLex Gruppe Kumi dürfen wir ein großes Dankeschön ausdrücken – Eyalama noi!

Wenn Sie mehr über die Gemeindepartnerschaft und/oder das Leben in Uganda wissen möchten, vielleicht sogar Interesse haben am aktiven Austausch oder die Partnerschaft finanziell unterstützen möchten, treten Sie gerne mit uns in Kontakt.

Für die PaLex-Gruppe Wallenhorst,
Christian Hollermann
0173 / 8580368
christianhollermann@web.de



PALEX – Gemeindepartnerschaft St. Alexander Wallenhorst & St. Paul Kumi



Cantarem im Jubiläumsjahr 2025

Ein Jahr voller Musik und Gemeinschaft



Cantarem in Fulda

Im letzten Jahr feierte der Chor Cantarem sein 20-jähriges Jubiläum. Im Januar, genau zum 20. Jahrestag, trafen sich die Mitglieder des Chores zu einem gemeinsamen Wintergang mit anschließendem Essen im Gasthaus Beckmann. Im Mai fand dann eine Chorreise nach Fulda statt, die bei

allen Sängerinnen und Sängern großen Anklang fand.

Ein gemeinsamer „Kleinkunstabend“ sollte das Highlight der Fahrt werden. Einige Chormitglieder hatten sich in kleineren Gruppen zusammengetan, um einmal fern der Chorarbeit ihr musikalisches oder künstlerisches Können unter Beweis zu stellen.

Über das gesamte Jahr 2025 hatte sich der Chor auf sein Jubiläumskonzert am 28. September 2025 in der St.-Josef-Kirche in Hollage vorbereitet. Dort präsentierten die Mitglieder von Cantarem in der voll besetzten Kirche ihre Lieblingslieder, die sich im Laufe der vielen Jahre angesammelt hatten. Als Cantarem 2005 mit den Proben begann, war die Anzahl der Mitglieder noch sehr übersichtlich. Im Laufe der Jahre kamen immer mehr Sängerinnen und Sänger dazu, was der qualitativen Chorarbeit von der Chorleiterin Maria Hartelt zu verdanken war.



Cantarem beim Jubiläumskonzert in der St.-Josef-Kirche in Hollage

Bei dem Konzert im September 2025 zeigte der Chor einen Querschnitt durch 20 Jahre gemeinsamen Singens und präsentierte gekonnt die Entwicklung, die er in diesen Jahren durchlaufen hatte. Das Konzert war der krönende Abschluss des Jubiläumsjahres und fand großen Anklang bei den Besuchern.

Angelika Böwer



WIR WÜNSCHEN IHNEN EIN FROHES OSTERFEST

📍 Stadtweg 108, 49134 Wallenhorst

☎ 05407 - 34 69 40

✉ info@westerfeld-sozial-einrichtungen.de

🌐 westerfeld-sozial-einrichtungen.de

📱 [westerfeld.sozialeinrichtungen](https://www.instagram.com/westerfeld.sozialeinrichtungen)

WESTERFELD
SOZIAL-EINRICHTUNGEN

Beratung - Betreuung - Pflege



Jahresrückblick der Ministranten Hollage

Auch im vergangenen Jahr war bei den Ministranten Hollage wieder einiges los. Mit zahlreichen Aktionen, Gemeinschaftserlebnissen und ehrenamtlichem Engagement blicken wir auf ein abwechslungsreiches und lebendiges Jahr zurück.

Zu Beginn des Jahres stand die traditionelle Tannenbaumabholaktion an, bei der die angemeldeten Weihnachtsbäume eingesammelt und entsorgt wurden. Mit vielen helfenden Händen zogen wir durch die Straßen und sorgten für einen gelungenen Abschluss der Weihnachtszeit. Anschließend nahmen wir am Pyer Winterball teil und starteten das neue Jahr in geselliger Runde.

Im Frühjahr traf sich unsere Leiterrunde zu einem Vorbereitungswochenende, um das kommende Zeltlager zu planen. Neben organisatorischen Themen blieb auch Zeit für Austausch und Gemeinschaft. Ein besonderes Highlight war das Kinderwochenende in Rinteln unter dem Motto „Manege frei – die Minis erwecken den Zirkus zum Leben“ mit einem bunten Programm aus Spielen, Bastel- und Kreativangeboten.

Ebenfalls im Frühjahr fanden ein Spielenachmittag in der Sporthalle, das gemeinsame Palmstockbasteln sowie das Kirchencafé statt, bei dem es bei Kaffee und Keksen zu vielen netten Gesprächen kam. Zudem organisierten wir unser traditionelles Osterfeuer, das viele Gemeindemitglieder zusammenbrachte. Eine als Teamaktion gestaltete Sommerfeier rundete das erste Halbjahr ab.

Im Frühsommer wurden neue Ministrant:innen im Rahmen der Erstkommunion feierlich aufgenommen. Gleichzeitig konnten neue Leiter:innen ihre Gruppen besser kennenlernen.

Der Höhepunkt des Jahres war das Zeltlager in den Sommerferien unter dem Motto „Kleine Häuser, großer Traum – wir bauen unsere Ministown“. Nach intensiven Vorbereitungen erlebten die Kinder ein abwechslungsreiches Programm mit Spielen, Workshops, Geländespielen und gemeinsamen Abenden, geprägt von Gemeinschaft, Spaß und vielen unvergesslichen Momenten.

Gruppenfoto der Gruppenleiterrunde der Ministranten Hollage im Zeltlager 2026



Nach dem Zeltlager folgten ruhigere Wochen, bevor wir im Herbst die Sternenkindergräber pflegten und an einem Volleyballturnier teilnahmen. Ein weiteres Highlight war die Weinlaube mit Live-Musik. Beim anschließenden Pfarrfest gestalteten unsere Gruppenstunden eigene Spiel- und Aktionsstationen.

Im Spätherbst blickten wir bei einer gemeinsamen Diashow in der Turnhalle mit Kindern, Eltern und Gästen auf das Zeltlager zurück. Zum Jahresende folgten der traditionelle Tannenbaumverkauf sowie die Aktion „Wir warten aufs Christkind“, bei der Kinder gemeinsam bastelten, spielten und die Wartezeit auf Weihnachten verbrachten.

Mit der besinnlichen Weihnachtszeit endete ein Jahr voller Termine und schöner Erinnerungen. Neben den großen Aktionen trugen wir regelmäßig unser Banner in den Messen, trafen uns zur Leiterrunde, veranstalteten wöchentliche Gruppenstunden, dienten in Gottesdiensten und engagierten uns aktiv im Gemeindeleben.

Ein herzlicher Dank gilt allen Unterstützer:innen, besonders den Eltern für ihr Vertrauen und euch Kindern. Ihr seid mit eurem Engagement das Herz unserer Gemeinschaft – ohne euch wäre all dies nicht möglich.

Ausblick: Schon bald steht das nächste Kinderwochenende an. Alle interessierten Kinder sind herzlich eingeladen, sich anzumelden. Die Anmeldungen werden in Kürze in den Gruppenstunden verteilt.

Henri Schwegmann

Vielen Dank für eine gelungene Dreikönigsaktion 2026

Auch in diesem Jahr konnten wir in unseren drei Gemeinden die Sternsingeraktion erfolgreich durchführen. Erfreulicherweise konnten wir wieder so viele Gruppen bilden, dass alle Bezirke abgedeckt wurden. Dadurch konnten die Sternsinger:innen an zahlreiche Haustüren den Segen bringen und Spenden sammeln.

Ein herzliches Dankeschön an alle, die mit ihren Spenden die wichtige Arbeit des Kindermissionswerks unterstützt haben. Durch diese Beiträge können weltweit zahlreiche Projekte gefördert werden – insbesondere für den Schutz und die Einhaltung der Kinderrechte.

Ein großer Dank gilt auch allen, die als Sternsinger:innen oder Begleiter:innen unterwegs waren. Ebenso möchten wir all jenen danken, die sich im Vorfeld viele Gedanken gemacht, die Aktion organisiert und im Anschluss nachbereitet haben. Ihr gemeinsames Engagement hat maßgeblich dazu beigetragen, die Aktion zu einem großen Erfolg zu machen.

Zusammen konnten wir das diesjährige Motto in die Tat umsetzen: „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“.

Christina Steinkamp, Annegret Bosse und Benedikt Kisters



Danke!

Spendenergebnisse in den einzelnen Gemeinden:

St. Johannes Rulle: 13.082,28 € (2025: 12.902,33 €)

St. Alexander Wallenhorst: 17.063,91 € (2025: 18.977,08 €)

St. Josef Hollage: 20.461,36 € (2025: 19.650,24 €)

Insgesamt: 50.607,55 €

Baum-Pflanz-Challenge gemeistert!

KAB St. Alexander pflanzt Kugelamper auf Friedhof Wallenhorst

Als wir von der KAB Belm im Rahmen der Baum-Pflanz-Challenge nominiert wurden, haben wir diese Herausforderung natürlich sehr gerne angenommen. Gleichzeitig stieg aber auch die Anspannung, denn wir wollten nicht

irgendeinen Baum an irgendeinem Standort pflanzen. Also wurde intensiv beraten, wo ein Baum gut gebraucht werden könnte und welcher Baum es sein sollte. Schließlich fiel unsere Wahl auf freie Flächen auf dem Friedhof Wallenhorst.

Mit den Verantwortlichen wurden wir uns schnell einig: Es wurde ein sehr guter Standort gefunden und es sollte ein Kugelamperbaum sein.

Gesagt – getan! Noch vor dem großen Wintereinbruch standen am 22. Januar 2026 spontan ausreichend KABler bereit und mit hervorragender Unterstützung von Herrn Huesmann wurde der von der

KAB gesponserte Baum im Handumdrehen gepflanzt.

Wir hoffen, dass dieser Baum gut wachsen und sehr viele Menschen erfreuen wird!

Zum Schluss möchten wir allen Beteiligten, die diese Aktion durch ihre Mithilfe erst möglich gemacht haben, ganz herzlich danken!

Eure KAB St. Alexander Wallenhorst



v. l. n. r.: Anne Weisemöller, Sigrig de Vries, Stefanie Surmann, Thomas Schmackers und Norbert Weisemöller





kfd-Frauen Hollage feiern Karneval

Gasthaus Barlag bebt vor guter Laune

Unter dem fröhlichen Motto: „Miesepeter gibt's zuhau – nur kfd-Frauen sind immer tierisch gut drauf“ feierten die Frauen der kfd St. Josef Hollage am 6. Februar 2026 einen ausgelassenen Frauenkarneval im Gasthaus Barlag.

Pünktlich startete der Abend mit der herzlichen Begrüßung der zahlreichen, fantasievoll kostümierten tierischen Damen durch den Vorstand. Direkt im Anschluss zog der Neunerrat mit seiner Frontfrau Sonja Töppler unter großem Applaus in den Saal ein und sorgte sofort für närrische Stimmung.

Ein besonderer Höhepunkt war die feierliche Übergabe des Gemeindegemeinschaftsschlüssels durch die Gleichstellungsbeauftragte der Gemeinde, die damit das närrische Regiment offiziell in Frauenhand legte. Auch die geistliche Begleitung durfte nicht fehlen: Pastor Kraienhorst und Annegret Ruwe gewährten mit einem Augenzwinkern heitere Einblicke in interne Angelegenheiten der Gemeinde.

Für beste musikalische Stimmung sorgte Evi als Wolle Petri gemeinsam mit den Girls der Hitparade, die mit bekannten Hits den Saal zum Mitsingen und Schunkeln brachte.

Ein ganz besonderer Applaus galt dem Männerballett Hupf Dolls, die unter der Leitung von Simone Brockmeyer bereits zum elften Mal für die kfd auf der Bühne standen – eine Treue und Begeisterung, die eine besondere Ehrung verdient und Sonja sogar verleitet, eine kleine Liebeserklärung auszusprechen.

Nach der Pause ging es schwungvoll weiter:



Das Krampfadergeschwader sang sich ausgelassen durch Themen wie Männer, Schuhe und die Oktoberfeststimmung in Hollage und traf damit genau den Humor des Publikums.

Einen krönenden Auftritt hatte Gerti Pohl, die zu ihrer Büttenrede als Cindy aus Marzahn im pinken Glitzeroutfit erschien – erstaunlicherweise nicht im Jogginganzug, sondern geschneitelt und funkeln, was natürlich viel besser zu den kfd-Frauen passt.

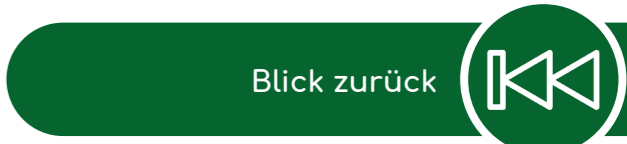
Mit ebenso viel Schwung ging es weiter, als die Tanzgruppe der Närrischen Nonnen im Zebraoutfit die Bühne betrat und den Saal Barlag für die kfd erneut zum Beben brachte.

Für viele Lacher sorgte anschließend die Sketchgruppe der kfd Rulle mit ihrem Stück „Untauglicher Ehemann“ – ein abendfüllendes Thema rund um den Mann und seine Emotionen, das offensichtlich einen Nerv traf.

Die Rhythmusrebellin (Männerballett der Messdiener Hollage) überraschten nach ihrer tänzerischen Darbietung das Publikum mit einer zweiten Zugabe. Dabei mischten sich die Jungs mit den Mädels der Tanzgruppe Dancing Stars (Kolpingsfamilie Hollage) und legten gemeinsam einen mitreißenden Cancan aufs Parkett.

Bis in die späten Abendstunden wurde gelacht, gefeiert und getanzt. Der Frauenkarneval der kfd St. Josef Hollage zeigte einmal mehr eindrucksvoll: Tierisch gute Laune ist bei den kfd-Frauen garantiert!

Stefanie Wellmann



Rückblick zum Weltgebetstag der Frauen 2026

Nigeria – „Kommt! Bringt eure Last!“

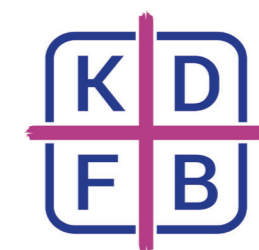
Der KDFB Wallenhorst gestaltete den Weltgebetstag der Frauen 2026 mit einem Informationsabend und dem Gottesdienst am 6. März 2026 unter dem Motto „Kommt! Bringt eure Last!“. Der Weltgebetstag verbindet Frauen in über 150 Ländern und Regionen miteinander. Unter dem Leitwort „Informiert beten – betend handeln“ zeigen sie ihre spirituelle Verbundenheit und weltweite Frauensolidarität. Der deutsche Weltgebetstag unterstützt weltweit rund 150 Projekte für Frauen und Mädchen, darunter auch in Nigeria.

Als Bibeltext wählten die Christinnen aus Nigeria Matthäus 11,28-30: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid...“. Daraus leitet sich das Motto „Kommt! Bringt eure Last!“ ab. Diese vertrauensvolle Einladung gilt allen Menschen im Glauben an Jesus Christus. Das von der Künstlerin Gift Amarachi Ottah gestaltete Motiv erzählt von Hoffnung, aber auch von den vielfältigen Sorgen und Herausforderungen des Alltags.

Nigeria, der bevölkerungsreichste Staat Afrikas, ist geprägt von großer kultureller, sprachlicher und religiöser Vielfalt, aber auch von Spannungen, Konflikten und sozialen Problemen. Besonders Frauen und Kinder leiden unter unsicherer Existenz, schwieriger Wasserversorgung, mangelnder Gesundheitsversorgung und wirtschaftlicher Not. Obwohl Nigeria als Schwellenmarkt gilt und die größte Volkswirtschaft Afrikas besitzt, profitieren nur wenige vom wirtschaftlichen Wachstum.

Das Land ist reich an Bodenschätzen, vor allem an Erdöl, dennoch fehlt vielen Menschen das Geld für grundlegende Dinge. Nigeria hat eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, doch die Zukunftsperspektiven für junge Menschen sind oft gering. Viele suchen ihr Glück im Ausland, andere in der boomenden Musik- und Filmindustrie wie „Afrobeat“ und „Nollywood“.

Frauen tragen in Nigeria viele sichtbare und unsichtbare Lasten. Auf dem Land schleppen sie schwere Lasten, in den Städten kämpfen sie mit Armut, Gewalt und gesellschaftlichem Druck. Trotz gesetzlich verankerter Gleichberechtigung sind Diskriminierung und häusliche Gewalt weit verbreitet. Ogochukwu Nancy Peter beschreibt den Alltag vieler Frauen als täglichen Überlebenskampf.



Katholischer Deutscher Frauenbund

Für viele der rund 117 Millionen Frauen gehören sexueller und emotionaler Missbrauch, Zwangsheirat, Genitalverstümmelung und Gewalt zum Alltag. Laut UNICEF sind etwa 20 Prozent der Frauen betroffen. Auch die Bildungssituation ist schwierig: Nur rund 53 Prozent der Frauen und Mädchen können lesen, bei den Männern sind es etwa 71 Prozent.

Gleichzeitig sind Frauen ein wichtiger Motor der nigerianischen Wirtschaft. Viele versuchen, ihre Familien selbstständig zu ernähren. Im Jahr 2024 befanden sich rund 48 Prozent der kleinen und mittleren Unternehmen in weiblichem Besitz.

Die Weltgebetstags-Partnerorganisation „Center for Caring, Empowerment and Peace Initiatives“ (CCEPI) unterstützt Frauen und Mädchen beim Aufbau eines selbstständigen Lebens. Sie bietet Schutz, medizinische und psychologische Hilfe, rechtliche Beratung sowie Ausbildungsmöglichkeiten, etwa im Nähen, Kochen oder am Computer.

Das Motto „Kommt! Bringt eure Last!“ macht deutlich, dass Lasten im Glauben und in Gemeinschaft getragen werden können. Sie verschwinden nicht einfach, doch im Miteinander entsteht Entlastung und Halt. Diese Erfahrung konnten wir beim Weltgebetstag am 6. März 2026 im Informationsabend und im ökumenischen Gottesdienst in der St.-Alexander-Kirche gemeinsam mit Frauen aus Wallenhorst, Hollage und der evangelischen St.-Andreas-Gemeinde machen.

Marlene Linster-Hoffmann, KDFB Wallenhorst

Quellen: Weltgebetstag 2026. Ideen und Informationen „Als Frau überleben, jeden Tag.“ Engagiert, Feb./März 2026, S. 20-23



„Auf dich! 4.0“

Ein Wochenende nur für dich

Was für ein unvergessliches Wochenende! Vom 27. Februar bis 1. März 2026 konnten elf Mamas im idyllischen LandGut-Dionysiushaus in Georgsmarienhütte den Alltag hinter sich lassen und einfach mal durchatmen. Ohne Termine, To-Do-Listen und Stress hatten wir Zeit, uns ganz auf uns selbst zu konzentrieren.

Die Stimmung war von Anfang bis Ende einfach besonders: Lachen, tiefgründige Gespräche, gegenseitige Ermunterung und kreative Energie überall! In kreativen Workshops entstanden nicht nur kleine Kunstwerke, sondern auch viele inspirierende Begegnungen. Ein echtes Highlight war außerdem der Samstagvormittag: Bei einer gemeinsamen Zumba-Einheit konnten wir uns so richtig auspowern, den Kopf freibekommen und mit viel Spaß und Musik neue Energie tanken.



Neben den Workshops war vor allem die gemeinsame Zeit ein Geschenk. Ob beim Kaffee, in geselliger Runde voller Lachen, in stillen Momenten für sich selbst oder bei den Impulsen – jede Mama fand genau das, was sie gerade brauchte. Den krönenden Abschluss bildete der gemeinsame Gottesdienst, bei dem wir Seedbombs in unsere selbst gestalteten Blumentöpfe gepflanzt haben.

Mit vielen schönen Erinnerungen und einem Lächeln blicken wir auf dieses besondere Wochenende zurück – eine wertvolle Zeit, die uns noch lange begleiten wird. Danke an alle, die dabei waren und dieses Wochenende zu etwas Einzigartigem gemacht haben!

Louisa Pötter und Martina Varnhorn

120 Jahre Ortsverband kfd St. Johannes Rulle



Am 15. März 2026 feierte die kfd St. Johannes Rulle ihr 120-jähriges Bestehen; ein gemeinsamer Festgottesdienst war der Auftakt zum Festtag. Anschließend gab es ein gemeinsames Treffen mit kfd-Frauen und geladenen Gästen mit vielen Begegnungen und Gesprächen. Der Ortsverband wurde am 15. März 1906 gegründet, damals als christlicher Mütterverein zur Zusammenarbeit der Frauen im kirchlichen und örtlichen Umfeld. Heute ist die kfd ein Verband mit einer großen Mitgliederzahl mit dem Schwerpunkt Frauenarbeit. Unser Ortsverband ist noch einer der größten im Regionalbezirk Vörden. Ein Rückblick auf 120 Jahre Frauenarbeit in der Pfarrgemeinde zeigte, wie Generationen von kfd-Frauen die Jahre geprägt haben. Es gab immer wieder Veränderungen, neue Ausrichtungen und Gestaltungen der kfd-Arbeit.

Frauenarbeit war vor 120 Jahren noch nicht zu vergleichen mit der kfd von heute. Sie konzentrierte sich auf den kirchlichen und häuslichen Bereich, so wie damals die übliche Gesellschaftsform ausgerichtet war. Die Mitgliedszeitschrift hieß noch „Frau und Mutter“.

In den Anfangsjahren der kfd des Ortsverbandes gab es wenige berufstätige Frauen. Heute sieht das Weltbild der Frau ganz anders aus. Frau und Mutter sein ist vielen nach wie vor sehr wichtig und auch die Berufstätigkeit der Frau war noch nie so selbstverständlich wie heute.

Es gibt noch viele Themen zu bearbeiten; Frauenrechte, Gleichberechtigung und Würde müssen immer wieder neu ausgerichtet werden, die wirtschaftliche Selbstständigkeit der Frau ist für viele nicht gegeben. Auch wenn Mann und Frau in der Familie stärker als gleichberechtigte Partner auftreten, bleibt die Care-Arbeit mit ihrem Schwerpunkt bei den Frauen. Das bedingt dann Teilzeitarbeit, niedrigere Rente, weniger Frauen in der Politik usw.

Diese Themen sind ein wichtiger Bestandteil der kfd-Frauenarbeit und bleiben den Frauen im Bundesverband überlassen. Vor Ort liegen die Schwerpunkte bei gemeinsamen Veranstaltungen und Treffen mit oder ohne Referent:innen. Wir informieren zu aktuellen Themen, machen einmal im Jahr eine Bildungsfahrt und natürlich kommt auch die Festlichkeit nicht zu kurz.

Was wäre denn ein Ort ohne Frauenarbeit, ohne Frauentreffen?

Kirche und Gesellschaft benötigen die Beteiligung. Es macht Freude, vieles miteinander zu teilen, sich auszutauschen und alle Begegnungen zu genießen. Wir bedanken uns bei allen Beteiligten für die Vorbereitung und Durchführung des Festtages. Vielen Dank auch an Herrn Prof. Michael Schmall, der uns musikalisch an diesem Tag begleitet hat.

*Für den Vorstand der kfd St. Johannes Rulle
Marlies Heermann, Renate Ostendorf*

EDEKA Kuhlmann
Hier fühl' ich mich wohl!

EsSEN - trInken - glücklich sein!
Bei uns finden Sie 365 Tage Genuss

www.edeka-kuhlmann.de

10 x im Osnabrücker Land
Ankum | Bad Essen | Bissendorf | Bohmte | Bramsche 3x | Ostercappeln | Venne | Wallenhorst - Lechtingen

Karl Hawighorst
Tischlerei Beerdigungsinstitut
Inhaber: Tischlermeister Karl-Heinz Hawighorst

Abschied liebevoll gestalten

Ihr Helfer in allen Trauerangelegenheiten

Schneidling 39
49134 Wallenhorst
Telefon: 0 54 07 / 15 68
0 54 07 / 3 01 35



Offener Spieleabend

Jeden dritten Donnerstag im Monat



Die Kolpingfamilie Hollage lädt alle Interessierten herzlich zum Spieleabend ein.

Dieser findet an jedem dritten Donnerstag im Monat um 19:30 Uhr im Schulungsraum von Blau-Weiß Hollage (Bergstraße 18) statt. Mitglieder sowie interessierte Fans von Brett- und Kartenspielen sind herzlich willkommen.

„Der Spieleabend richtet sich an alle Karten- und Brettspielfans, die Lust haben, gemeinsam zu spielen“, erklärt Nicola Riehemann.

Die Zielgruppe seien eher Erwachsene, aber grundsätzlich sei alles dabei: vom

schnellen Kartenspiel über Familienspiele bis hin zu Kennerspielen, vom 10-Minuten-Spiel bis hin zu 3-Stunden-Spielen.

„Ich bringe in der Regel eine Auswahl an Spielen mit, würde mich aber freuen, wenn andere auch ab und zu ihre Lieblingsspiele mitbringen.“

Eine Anmeldung zum Spieleabend ist nicht erforderlich. Sofern noch Fragen offen sind, gibt es weitere Informationen bei Nicola Riehemann unter Telefon 0160 99107698.

André Thöle



Kolpingfamilie Hollage

Miteinander unterwegs

Herzlich laden wir ein zu einem Spaziergang am Abend. Ausgehend von einem geistlichen Impuls, kommen wir zu einem Gesprächsaustausch über den Text und sicher auch darüber hinaus. Beim Gehen ist es oft leichter, seine Gedanken zu ordnen und miteinander zu teilen. Das Angebot ist offen für alle und dauert ca. eine Stunde. Treffpunkt: Anna-Kapelle, Wallenhorst.

Termine:

Mittwoch, 22. April 2026, um 19:30 Uhr

Mittwoch, 20. Mai 2026, um 19:30 Uhr

Mittwoch, 24. Juni 2026, um 19:30 Uhr

Für den Pfarrgemeinderat
Renate Settelmeier, Christina Middendorp und Michael Lüeske



Einladung zur Geburtstagskaffeetafel

Geburtstagskinder 80+ werden gefeiert



Am Mittwoch, 8. April 2026, sind alle Gemeindeglieder von St. Josef Hollage, die seit Beginn des neuen Jahres ihren 80. Geburtstag oder ein höheres Lebensjahr gefeiert haben, herzlich zur Geburtstagskaffeetafel eingeladen.

Wir treffen uns um 15:00 Uhr im Philipp-Neri-Haus, um bei Kaffee, Kuchen und guten Gesprächen gemeinsam zu feiern und einen schönen Nachmittag zu verbringen.

Eine Anmeldung bis zum Gründonnerstag, 2. April 2026, wird erbeten.

Wir freuen uns auf ein frohes Beisammensein!

Monika Bergmann

160 Jahre „MGV“ Gemütlichkeit

1866-2026: Kirchenchor der Kirchengemeinde St. Josef Hollage

Als im beschaulichen Hollage des Jahres 1866 Lehrer Burlage eine Gruppe junger Männer motivierte, sich an den Sonntagnachmittagen die Zeit nicht ziellos zu vertreiben, sondern etwas Sinnvolles und Erbauliches zu tun, bedeutete dies die Geburtsstunde des ersten Männergesangsvereines in der Region. So wurde Hollage gewissermaßen zum Trendsetter einer breiten Bewegung, in der Männerchöre oder gemischte Chöre das kulturelle Leben in erheblichem Maße (mit)gestalten, wie der MGV „Gemütlichkeit“ es beispielhaft zeigt.

Denn das „Gemütlichkeit“ stand nie für einen ziellosen Zeitvertreib, sondern für das disziplinierte Einüben von mehrstimmigen Chorsätzen zur eigenen Erbauung, aber auch der des Publikums. Im Gegensatz zu vielen Anforderungen des Alltags ist Chorsingen wertfreies Miteinander. Da war es nur folgerichtig, dass der Männergesangsverein schon fünf Jahre nach seiner Gründung auch Kirchenchor des Kirchspiels Wallenhorst wurde - zur größeren Ehre Gottes - und seit der abfarrung von Hollage Kirchenchor von St. Josef ist.

Ob den Aktiven der ersten Stunde des Jahres 1866 bewusst war, dass ihre Initiative einmal 160 Jahre feiern würde? Fakt ist, dass allen Generationen, die seither mitgemacht haben, der MGV ein Stück Heimat und Identität bedeutet hat.



Folgende Aktivitäten sind für das Jubiläumsjahr 2026 geplant: Aus Anlass des Patronatsfestes am Sonntag, dem 22. März 2026, gestaltet der MGV die Messe in St. Josef Hollage mit. Dies soll auch zu den jeweiligen Patronatsfesten in St. Alexander Wallenhorst und St. Johannes Rulle passieren, wenn möglich mit Unterstützung der Chöre vor Ort. Am Sonntag, 7. Juni 2026, findet um 16:00 Uhr in St. Josef Hollage ein Jubiläumskonzert statt, mit dabei sind Cantarem, Cäcilia Wallenhorst, der Männerchor Lechtingen und der MGV Rulle. Im Herbst ist ein Liedernachmittag im Heimathaus an der Umlandstraße geplant und zum Stiftungsfest im Oktober findet ebenfalls die Messmitgestaltung anlässlich des Kirchweihfestes von St. Josef statt; dieser gemeinsame Termin hat eine über hundertjährige Tradition. Zu allen Terminen sind alle herzlich eingeladen. Denn allen Wirrungen der Zeit zum Trotz gilt: „Wo man singt, da laß Dich nieder!“

FJL



Kolpingfamilie Wallenhorst

Gebrauchtkleidersammlung

Die Kolpingfamilie Wallenhorst sammelt am 18. April 2026 wieder Gebrauchtkleider ein. Bitte stellen Sie die Säcke ab 8:00 Uhr gut sichtbar an die Straße. Die Sammeltüten sind ab Ostern im Hauptgeschäft der Bäckerei Berelsmann, im Kirchturm der St.-Alexander-Kirche, im E-Center Düttmann, beim Combi und beim Bauzentrum Butke zu erhalten.

Emmausgang

Am Morgen des Ostermontag ging Jesus mit zwei seiner Jünger nach Emmaus. Auch wir wollen uns auf den Weg machen und laden herzlich zum Emmausgang am 11. April 2026 um 7:30 Uhr ab der St.-Alexander-Kirche ein. Auf unserem Weg wollen wir mit kurzen, geistlichen Impulsen das Osterfest nachklingen lassen. Mit einem gemeinsamen Frühstück werden wir den Emmausgang ausklingen lassen.

Vera Wulfange



Wallenhorst



1976 bis 2026 | 50 Jahre Freunde und Förderer der Alten Kirche zu Wallenhorst

50 Jahre Freunde und Förderer. Ein Grund zum Feiern. Zwar können wir nicht jeden Tag ausgiebig „Party machen“, aber wir können Akzente setzen an und in der Alten Kirche. So möchten wir euch recht herzlich einladen, mit uns eine Messe zu feiern und einen schönen Nachmittag auf dem Kirchplatz im Alten Dorf zu verbringen:

Festgottesdienst anlässlich des 50-jährigen Bestehens am Donnerstag, 9. April 2026, um 17:30 Uhr
Wir feiern mit Bischof Dominicus Meier OSB eine Messe. Im Anschluss freuen wir uns auf angenehme Gespräche auf dem Kirchplatz bei einem kleinen Snack und Getränken.

Vereinsfest am Sonntag, 31. Mai 2026, ab 14:30 Uhr
Wir möchten mit allen Interessierten auf dem Kirchplatz der Alten Kirche feiern. Die Wapfis (Wallenhorster Pfadfinder) unterstützen uns mit Equipment und Engagement, die Landfrauen verwöhnen uns mit Kaffee und Kuchen, die KAB Wallenhorst mit Gegrilltem, ein Getränkewagen steht auch bereit. Insgesamt vier Chöre aus unterschiedlichen Ortsteilen werden in Kurzauftritten ihr Können zum Besten geben und wir alle können einen schönen Nachmittag an diesem kulturhistorisch wertvollen, aber auch einfach schönen Ort verbringen.

Haltestelle Alte Kirche
Am ersten Sonntag in den Sommermonaten fanden in den letzten Jahren jeweils um 18:00 Uhr sogenannte Haltestellen in der Alten Kirche statt. In einer halben Stunde wurden Impulse gesetzt, Möglichkeiten zum Innehalten gegeben, Anregungen zum Nachdenken angeboten. Nachdem Angelika Kampsen in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist, übernehmen nun die Freunde und Förderer die Organisation, damit dieses tolle Format auch weiterhin angeboten werden kann. Wir haben schon einige Sonntagabende vorgeplant, für die konkreten Termine schaut bitte ins Pfarrblatt oder auf unsere Homepage. Wir freuen uns auch über jeden Verband, Verein oder Interessensgruppe, der bzw. die selbst einmal eine Haltestelle inhaltlich vorbereiten möchte. Meldet euch sehr gerne bei uns.

Weitere Termine in der Kirche
Im kommenden Jahr werden weitere Konzerte in der Alten Kirche stattfinden. So gibt z. B. der Chor InTakt ein Konzert im April und lädt uns im Dezember zu einem weihnachtlichen Mitsingkonzert ein. Ein Saxofonquintett wird eine Stunde lang die Kirche zum Klingen bringen, das Festival Musica Viva wird auch wieder vertreten sein. Und sehr wahrscheinlich auch wieder die Kilkenny Band, die irische Musik präsentieren wird. Der Historiker Professor Dr. Thomas Vogherr wird einen Vortrag in der und auch über die Alte Kirche halten und wer weiß, was wir noch so an Veranstaltungen anbieten können. Schaut für Details also gerne immer mal wieder auf unserer Homepage vorbei oder folgt uns bei Instagram.

Heiner Bitter



Hier geht's zur Homepage



Hier geht's zur Instagramseite



80 Jahre Kolpingsfamilie Hollage

Jubiläumsgottesdienst mit Orchester und weitere Events



Die Kolpingsfamilie Hollage wurde im Jahre 1946 mit 29 Mitgliedern gegründet. Den Anstoß dazu gab nach dem Zweiten Weltkrieg Pastor Karl Schulte. Heute zählt sie rund 800 Mitglieder. Knapp

ein Viertel der Mitglieder ist dem Bereich der Kolpingjugend zuzuordnen. Die Kolpingsfamilie Hollage ist damit eine der größten Kolpingsfamilien Deutschlands. Die Kolpingsfamilie Hollage ist keine geschlossene Gesellschaft, sondern lädt alle zum aktiven Mitwirken ein. Willkommen sind alle, die sich im Sinne Adolph Kolpings und im Sinne des Leitbildes des Kolping Deutschland als Mitglied in der Kolpingsfamilie Hollage engagieren möchte, unabhängig von Alter, Geschlecht oder Konfession.

Vielfältige Events in 80 Jahren
Dank des Engagements der Mitglieder hat die Kolpingsfamilie in 80 Jahren schon viel erlebt. Angefangen von jährlichen Kolpingfeiern wie Patronatsfest und Kolping-Gedenktage mit Gottesdiensten und Referaten sowie einer aktiven Mitarbeit in der Kirchengemeinde St. Josef, etwa bei der Fronleichnamprozession oder beim

Pfarrfest über Karnevalsveranstaltungen, Zeltlager, europäische Jugendbegegnungen, Deutsche Kolping-Fußballmeisterschaften, Internationale Friedenswanderung, Radreisen, Altkleidersammlungen, Jugendgruppen, Familienkreise und Seniorenprogramme, Bildungsangebote über die seitens der Kolpingsfamilie geleitete Kreisvolkshochschule, handwerkliche Leistungen wie dem Bau des Pavillons an der Hollager Mühle und dem Aufstellen von Bänken im öffentlichen Raum bis zum Kubturnier, Kaufrausch und Oktoberfest – und vieles weitere.

Jubiläumsprogramm 2026
Zum 80-jährigen plant die Kolpingsfamilie Hollage vier besondere Events im Laufe des Jahres 2026. Am 27. Mai 2026 lädt sie zu einer Radtour durch die Gemeinde mit Besuchen bei den Kolpingsfamilien Wallenhorst und Rulle ein. Am 17. September 2026 folgt ein „60plus-Jubiläumsfrühstück“ mit Blick auf die vergangenen Jahrzehnte. Am 25. Oktober 2026 steht dann ein großer Festgottesdienst im Oktoberfestzelt auf dem Programm. Hierzu ist die gesamte Gemeinde herzlich eingeladen. Zum Abschluss des Jubiläumjahres bietet die Kolpingsfamilie vom 2. bis 10. November 2026 eine Fahrt nach Rom an. Weitere Informationen zur Kolpingsfamilie Hollage stehen auf der Internetseite kolping-hollage.de zur Verfügung.

André Thöle



LEBENSWEG Bestattungen

Melanie Böckenholt

IHRE BESTATTERIN IN WALLENHORST

Einfühlsam. Persönlich.

MIT ZEIT FÜR SIE

- Begleitung aller Bestattungsformen
- Vorsorgeberatung für Ihre Wünsche

🏠 Egbersstraße 7, 49134 Wallenhorst

☎️ Telefon 05407 8579300

✉️ kontakt@erinnerungen-diebleiben.de

🌐 www.lebensweg-bestattungen.de



Wallfahrtsverein Hollage

Mitgliederversammlung 2025 und Jahresprogramm 2026



Der erweiterte Vorstand des Wallfahrtsvereins Hollage: v. l. n. r.: Ansgar Speer, Michael Bergmann, Konrad Loch, Heinz Baumann, Stefanie Warnecke, Ramona Loch, Monika Schwegmann, Birgit Schwegmann, Lucy Bergmann. Es fehlt Georg Otte.



Der Wallfahrtsverein Hollage von 1925 hat in einer Mitgliederversammlung im Dezember 2025 auf die zahlreichen Aktivitäten im Jubiläumsjahr zurückgeblickt und dabei besonders den Festtag, die Pilgertour und die Festschrift hervorgehoben.

Für die nächsten Jahre hat sich der Verein personell neu aufgestellt und den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Konrad Loch (1. Vorsitzender), Ansgar Speer (2. Vorsitzender) und Michael Bergmann (Kassenwart) für die langjährigen Vorstandstätigkeiten mit Präsenten gedankt.

Mit den Neuwahlen steht jetzt zum ersten Mal in der 100-jährigen Vereinsgeschichte eine Frau an der Spitze des Vereins. Erfreulich ist, dass die drei ausgeschiedenen Vorstandsmitglieder ihre Erfahrung in der Funktion als Beisitzer weiterhin zum Wohle des Vereins einbringen werden.

Vorstand

Stefanie Warnecke, 1. Vorsitzende
Georg Otte, 2. Vorsitzender
Birgit Schwegmann, Kassenwartin
Heinz Baumann, Schriftführer

Beisitzende

Lucy Bergmann, Michael Bergmann, Konrad Loch, Ramona Loch, Monika Schwegmann und Ansgar Speer

Jahresprogramm 2026

Das Jahresprogramm 2026 spiegelt die Hauptaufgabe des Wallfahrtsvereins wider, die jährlichen Wallfahrten nach Telgte und Rulle mitzugestalten. Zwei weitere Aktivitäten sind ab sofort feste Bestandteile des Jahresprogramms: eine Herbstveranstaltung und die Mitgliederversammlung mit Gottesdienst.

Die konkreten Termine sind der Terminübersicht am Ende der Henne zu entnehmen.

Heinz Baumann



Malwettbewerb

Male dein Pfarrfest!

Hast du Lust, dein eigenes Pfarrfest zu malen? Dann mach mit bei unserem Malwettbewerb für Kinder von 3 bis 12 Jahren!

Das Motto lautet: „Mein Pfarrfest“ Alles ist erlaubt! Ob Buntstifte, Wasserfarben, Filzstifte oder Wachsmalstifte, lass deiner Fantasie freien Lauf.

Das Redaktionsteam der Henne wird aus allen Einsendungen ein Bild als Titelbild für die Sommerhenne auswählen – wie cool ist das denn?

Abgeben kannst du dein Bild auf DIN A4 in einem Umschlag bis zum 30. Juni 2026 in den Pfarrbüros. Du kannst es auch einfach in den Briefkasten der Pfarrbüros werfen.

Wichtig: Bitte schreibe deinen Namen und dein Alter auf den Umschlag.

Wir sind schon super gespannt auf deine bunten Ideen. Viel Spaß beim Malen!

Das Redaktionsteam





Wo brauchen wir mehr Mut?

Als Kitaleitung in unserer Gemeinde erlebe ich täglich, wie viel Mut im Kleinen steckt. Kinder stellen Fragen, die einfach und gleichzeitig tief sein können. Mut braucht es, ihnen wirklich zuzuhören, ihre Gefühle ernst zu nehmen und ihnen Raum zu geben, sich auszudrücken, auch wenn das unseren Alltag herausfordert. Mut heißt für mich, Kinder nicht nur zu betreuen, sondern sie als eigenständige Persönlichkeiten wahrzunehmen und dies zu schätzen. Mut braucht es ebenso im Team: ehrlich zu sein, Konflikte anzusprechen und neue Wege zu wagen statt am Bewährten festzuhalten, nur weil es vertraut ist. In unserer Gemeinde wünsche ich mir Mut, Kirche als

lebendigen Ort zu gestalten – offen für Vielfalt, für unterschiedliche Lebensweisen und auch Glaubenswege. Nicht alles muss perfekt sein, aber echt. Im Alltag brauchen wir Mut, Werte wie Respekt, Nächstenliebe und Gerechtigkeit konsequent zu leben und weiterzugeben. Gerade Kinder spüren, ob meine Worte und mein Handeln zusammenpassen. Mut beginnt im Alltag und wächst dort, wo Vertrauen gelebt wird.



Céline Beckmann, Leiterin der Kita St. Johannes in Rulle



Nadine Möllenbrock, Ärztin in der Klinik für innere Medizin (Niels-Stensen-Kliniken Bramsche)

Mehr Mut haben, hinzusehen und zu reagieren
Mehr Mut...
O ja, das wünsche ich mir: Mehr Mut von Politiker:innen, Entscheidungen zu treffen, die erst langfristig Wirkung zeigen, aber keine kurzfristigen Erfolge für die nächste Wahl einbringen.
Mehr Mut vom Papst und den Bischöfen: Frauen mehr Möglichkeiten der Entwicklung zu eröffnen. Priestern die Wahl zu lassen, ob sie zölibatär leben möchten oder nicht.
Mehr Mut zur Ehrlichkeit, Mut, Schwierigkeiten zu benennen und offen zu legen.

Mehr Mut von...
Am meisten wünsche ich mir jedoch mehr Mut von mir selbst. Ich denke immer wieder daran zurück: Bei einer Jubiläumsfeier wurde ein negativer Rückblick gehalten. Ich habe innerlich gekocht und gedacht: Nein, das wird diesem Jubiläum nicht gerecht. Ich habe andere Erfahrungen gemacht!
Aber ich blieb sitzen, bin nicht aufgestanden, habe nicht widersprochen.
Es ärgert mich bis heute, dass ich damals still geblieben bin.
Ehrlich gesagt: Solche Situationen gibt es in meinem Leben immer mal wieder. Situationen, in denen ich von mir oder anderen denke: Nein, halt, so ist es nicht gut, miteinander zu sprechen, so miteinander umzugehen. Ich bemerke es - und beziehe doch nicht Stellung. Oder kann nicht sagen: Es tut mir leid.
Ich wünsche mir mehr Mut, mutig zu sein.

Mehr Mut zur Verantwortung
Gerade heute, wo es viele Krisen gibt und die Stimmung in der Gesellschaft angespannter wird, ist das Engagement jedes Einzelnen wichtig. Wir brauchen mehr Mut, Verantwortung zu übernehmen. Das heißt: nicht wegschauen, wenn etwas falsch läuft oder Unrecht geschieht, sondern Stellung beziehen und einschreiten. Das gilt im Alltag, bei der Arbeit, in der Schule und auch in der Kirche.
Oft geben wir Verantwortung an andere ab oder reden uns ein, dass wir sowieso nichts ändern können. Dann machen wir einfach mit der Masse mit. Das ist zwar bequem, aber es macht auf Dauer unzufrieden. Eine gute Gesellschaft lebt davon, dass Menschen mitmischen und sich von dem Wunsch leiten lassen, die Welt ein kleines

Stück besser zu machen.
Mutig zu sein heißt, sich etwas zu trauen, manchmal etwas Risikohaftes zu tun. Mut zur Verantwortung zeigt sich auch in kleinen Dingen. Dazu gehören freundlicher und respektvoller Umgang miteinander, sich ehrenamtlich zu engagieren und für Veränderungen einzutreten. Natürlich kann niemand allein die Welt verändern. Aber wenn viele Menschen Verantwortung übernehmen, entsteht eine starke Gemeinschaft. Deshalb ist Mut zur Verantwortung keine Überforderung, sondern die Grundlage für ein gutes Zusammenleben.



Stefan Düing, Landes- und Diözesansekretär im Kolpingwerk

Interviews durchgeführt und bearbeitet von Jana Wilde und Ulrich Waschki

Anlaufstelle bei persönlichen Krisen

Das Bistum bietet Menschen in Not ein vielseitiges Beratungsangebot

Das Bistum Osnabrück hat mit der Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatung (EFLE) Anlaufstellen geschaffen, die Menschen in schweren Zeiten helfen. Doch derzeit befindet sich das Bistum selbst in einer schwierigen Situation – und das wird auch in der EFLE deutlich.

Jan Zander ist Mitarbeiter der EFLE-Beratungsstelle in Osnabrück. Als er hört, dass Die Henne das Leitwort des Katholikentags aufgreift, ist er sofort hellwach. Dieses „Hab Mut, steh auf!“, das einem der Katholikentag zurufe, das begegne ihm täglich. „Viele Menschen kostet es Überwindung, sich einzugestehen, dass sie alleine nicht mehr weiterkommen“, sagt der Sozialpädagoge. Und selbst dann brauche es oft noch Mut, um zum Hörer zu greifen und um Hilfe zu bitten.

Jede:r ist willkommen

An genau dieser Stelle setzt die EFLE an. Sie sei ein Angebot für Menschen, die sich in belastenden oder herausfordernden Lebenssituationen befinden, sagt Zander. Dazu gehörten beispielsweise persönliche Krisen, Probleme in Partnerschaften, familiäre Konflikte oder schwierige Lebensentscheidungen. Ob Einzelpersonen, Paare, Familien, Kinder oder Jugendliche – bei der EFLE sind alle willkommen, unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, Religion oder Lebensform.
Auch das Ausmaß der persönlichen Krise sei nicht entscheidend, betont Zander. Es müsse kein dramatisches Problem sein. Es reiche schon das Gefühl, festzustecken oder sich jemanden zu wünschen, der zuhört und mitdenkt.

Dieses Zuhören und Mitdenken ist der Kern der Arbeit in der EFLE. „In der Beratung geht es darum, gemeinsam hinzuschauen, Gedanken zu ordnen und neue Perspektiven zu entwickeln“, erklärt Zander. Das Angebot ist vertraulich und unterstützt Menschen dabei, wieder handlungsfähig zu werden.

Übergänge zur Therapie schaffen

Dabei grenzt es sich von einer psychologischen oder gar psychiatrischen Behandlung bzw. Therapie klar ab. Manchmal allerdings werde während der Beratung offensichtlich, dass ein Mensch tatsächlich mit gravierenden psychischen Problemen zu kämpfen habe, berichtet Zander. Dann unterstütze die EFLE beim Übergang in eine entsprechende Therapie. „In diesen Fällen bauen wir Brücken und geben der Person Halt.“
Diesen Halt benötigen immer mehr Menschen. Das lässt sich an der seit Jahren hohen Zahl der Anfragen ablesen, die die EFLE erreichen. Gleichzeitig geraten die Beratungsangebote selbst stärker unter Druck. Da die Kirchensteuern auf Dauer nicht mehr ausreichen, muss das Bistum sparen, um die steigenden Ausgaben zu stemmen.
Der Beitrag der EFLE an der Konsolidierung der Bistumsfinanzen ist zwar geringer als der anderer Budgets, wie Schulen oder Kirchengemeinden. Trotzdem bedeutet er auch für diese Einrichtung Einschnitte, vor allem beim Personal.
Immer wieder müssten sie Hilfesuchende auf einen späteren Zeitpunkt vertrösten, sagt Zander. „Das ist für uns besonders heikel, weil viele Menschen, die anrufen, sich in akuten Belastungssituationen befinden.“ Beirren lässt sich das EFLE-Team von den schwierigen Rahmenbedingungen aber nicht.
Denn den Mut haben, aufzustehen, heißt manchmal auch einfach: sich nicht entmutigen lassen – und weiter für das einzustehen, was einem als das Richtige erscheint.

Mehr Infos zur Ehe-, Familien-, Lebens- und Erziehungsberatung auf www.efle-beratung.de.
Kontakt zur Beratungsstelle Osnabrück: 0541 42061

Michael Schiffbänker



Vom kleinen Engel Willie, der sich nicht traute zu fliegen

„Ich kann nicht. Ich traue mich nicht.“ Wie schon so oft stand Willie, der kleine Engel im Übungsraum am Rand der meterhohen Kiste und schaute in die Tiefe. Ihr müsst wissen, dass Engel fliegen lernen müssen, wie die Menschenkinder laufen lernen. Die kleinen Engel haben einen Fluglehrer, der ihnen zeigt, was sie machen müssen, um in die Luft zu steigen und wieder sicher zu landen. Sie üben mit Feuereifer, um bald die Flugschule abzuschließen und als Schutzengel die kleinen Menschenkinder vor Gefahren zu bewahren. Die Flugübungsklasse machte gute Fortschritte. Nur Willie konnte sich nicht überwinden seine Flügel zu gebrauchen, um nach dem Absprung sicher zu landen. Wieder und wieder stand er mit wackligen Knien, voller Angst am Rand der Übungskiste. Auch der Sturzhelm, den der Fluglehrer ihm aufgesetzt hatte, konnte die Angst nicht verkleinern. Im Gegenteil. Wenn Willie sah, dass die anderen Engel schon frei starten und landen konnten, Pirouetten in der Luft drehten und viel Spaß dabei hatten, traute er sich immer weniger zu. Eines Tages war es so weit. Die Flugklasse durfte hinunter auf die Erde. Alle waren aufgeregt und voller Vorfreude. Nur Willie folgte den anderen mit hängendem Kopf. Er hatte es nicht geschafft

zu fliegen. Im Schlitten, vor den die Rentiere vom Nikolaus gespannt waren, ging es durch die Himmelstür, durch die Wolken hinunter zur Erde. Hier sollte jeder Engel seine Schutzengel-Aufgabe für ein Menschenkind übernehmen. Willie saß zusammengekauert auf der Rückbank des Schlittens und schaute voll Angst zur Erde. Kurz vor der Landung konnte er von weitem Kinder erkennen, die fröhlich Ball am Straßenrand spielten. Jetzt konnte er schon die Gesichter der Kinder erkennen. Im Augenwinkel sah er plötzlich ein leuchtend rotes Auto um eine Kurve auftauchen. Mit hoher Geschwindigkeit raste das auf die spielenden Kinder zu. Ohne zu zögern sprang Willie auf den Rücksitz vom Schlitten und mit einem riesigen Satz in die Tiefe. Er wirbelte durch die Luft, die Flügel schlugen wild, er torkelte und ... in letzter Sekunde riss er ein kleines Mädchen um, bevor das vom Auto überrollt wurde. Willie landete verdattert auf dem Boden. Die anderen Schutzengel umringten ihn jubelnd und applaudierten. Jetzt war er ein kleiner Schutzengel-Held. Denn er war nicht nur geflogen und hatte ein Menschenkind gerettet, sondern hatte auch seine Angst besiegt!

Quelle: Anna Zeis-Ziegler, In: Pfarrbriefservice.de



Bild: Anna Zeis-Ziegler
In: Pfarrbriefservice.de



Bild: Christian Badel, www.kikifax.com
In: Pfarrbriefservice.de

Podcasttipp



„glauben kommt von fragen“

Fragen zum Glauben sind oft nicht leicht zu beantworten. Weil die Antwort manchmal schwierig ist oder weil es gar keine eindeutige Antwort gibt. Aber das Motto des Podcasts ist „glauben kommt von fragen“ – also mach dich doch einfach mit uns auf den Weg! In der zweiten Staffel des Podcasts geht es um die Fastenzeit und um Ostern. Warum bringt der Osterhase Eier? Warum gibt es eine Osterkerze? Oder warum gibt es vor Ostern eine Fastenzeit? Auf diese und weitere schlaue Fragen erhältst du hier Antworten: <https://reliki.de/podcast/>

Wenn du noch mehr zu den Themen Glauben, christliche Traditionen und Feste, Jesus, Bibel, Gott, Beten, Kirche und andere Religionen wissen willst, klick auf die Internetseite reliki.de. Dort kannst du Wimmelbilder spielen, Videos ansehen und erhältst Antworten auf viele Fragen.

Dein ganz persönlicher Mutbegleiter

Hast du schon einmal von einem Mutbegleiter gehört? Jedes Kind kann so einen ganz besonderen Begleiter haben! Dein Mutbegleiter ist für dich da, wenn etwas schwierig ist, du Mut brauchst oder dir eine Aufgabe schwer vorkommt. Und das Beste: Du kannst ihn selbst erfinden! Vielleicht ist dein Mutbegleiter ein mutiges Tier, eine lustige Superheldin, eine Zauberfigur aus einer Geschichte oder eine Fantasiefigur, die es nur bei dir gibt. Alles ist erlaubt!

Du kannst deinen Mutbegleiter malen, basteln oder als kleine Figur bei dir haben. Manche Kinder erzählen gerne von ihrem Mutbegleiter, andere behalten ihn für sich – beides ist völlig in Ordnung. Wenn du Hilfe brauchst, schließe kurz die Augen und rufe deinen Mutbegleiter in Gedanken. Er ist dann für dich da und hilft dir. Mit deinem Mutbegleiter an deiner Seite fühlt sich vieles gleich leichter an!

Martina Varnhorn

Save the date

Zeltlager 2026

Pfadfinder Rulle	22.05. - 26.05.2026
Vater-Kind-Zeltlager Wallenhorst	26.06. - 28.06.2026
KjG Rulle	05.07. - 14.07.2026
Messdiener Wallenhorst	06.07. - 16.07.2026
Messdiener Rulle	24.07. - 31.07.2026
Pfadfinder Wallenhorst	26.07. - 05.08.2026
Ministranten Hollage	28.07. - 06.08.2026
Vater-Kind-Zeltlager Rulle	07.08. - 09.08.2026

Lesen verbindet – auch in unserer Gemeinde

Die Büchereien in Wallenhorst, Rulle und Hollage

Die katholischen öffentlichen Büchereien in Wallenhorst, Rulle und Hollage sind seit vielen Jahren ein fester Bestandteil des kulturellen Angebots in der Gemeinde. Getragen werden alle drei Standorte durch ehrenamtliches Engagement. Zahlreiche Helfer:innen übernehmen Ausleihe, Medienpflege und die Organisation zusätzlicher Angebote – und sorgen so dafür, dass Lesen und Mediennutzung wohnortnah möglich bleiben. Positiv entwickelt sich dabei auch die Zahl der Ehrenamtlichen, die in den vergangenen Jahren weiter angestiegen ist.

Die Büchereien in Wallenhorst richten sich mit ihrem Bestand bewusst an unterschiedliche Altersgruppen. Neben Romanen und Sachbüchern finden sich dort Bilderbücher, Erstlesebücher, Jugendmedien, Zeitschriften sowie Gesellschaftsspiele und teils ebenfalls Tonie- und Edurino-Figuren. Als Erfolg zeigt sich, dass immer wieder neue Nutzer:innen hinzukommen, sodass inzwischen teils fast 1.000 Leser:innen an einem Standort verzeichnet werden. Ergänzt wird das Angebot unter anderem durch regelmäßige Spielenachmittage in Wallenhorst, die insbesondere von Familien genutzt werden, sowie in Rulle den sogenannten Schmökerabend: Interessierte treffen sich, um Buchempfehlungen

auszutauschen und neue Titel kennenzulernen. In Hollage gehört jeden zweiten Montag im Monat der Lesekreis zum Programm, wo Lesebegeisterte sich über ein zuvor gelesenes Buch austauschen und darüber diskutieren. Ziel ist es an allen drei Standorten, die Büchereien nicht nur als Ausleihstellen, sondern auch als feste Treffpunkte im Ort zu etablieren.

Auch organisatorisch sind die Büchereien transparent und nutzerfreundlich aufgestellt. Die Leihfrist für Medien beträgt in Rulle drei Wochen, in Hollage und Wallenhorst jeweils vier Wochen. Darüber hinaus können Interessierte den aktuellen Medienbestand aller drei Standorte jederzeit online über den Katalog „bibkat“ und der Ortsteilangabe einsehen und gezielt nach Titeln suchen, vorbestellen und ausleihen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Familien. Eltern können gemeinsam mit ihren Kindern stöbern, lesen oder Spiele ausleihen. Nicht selten ergeben sich dabei zufällige Begegnungen zwischen Bekannten oder Nachbarn, die die Büchereien als gemeinsamen Anlaufpunkt nutzen. Durch das vielfältige Angebot – von Bilderbüchern über Jugendromane bis hin zu Spielen – sprechen die Einrichtungen mehrere Generationen gleichzeitig an.

Die Nutzung der Büchereien ist bewusst unkompliziert gehalten: Kinder können kostenlos einen Ausweis erhalten, Erwachsene zahlen lediglich einen symbolischen Beitrag von einem Euro in Rulle und Wallenhorst und zwei Euro in Hollage. Damit bleibt das Medienangebot für viele Menschen zugänglich.

Aktuell steht insbesondere die Bücherei in Wallenhorst vor einer Veränderung. Aufgrund des Umbaus des Pfarrhauses wird die Bücherei vorübergehend in die Kita St. Anna umziehen – und das voraussichtlich bereits rund um die Osterferien. So soll der normale Betrieb möglichst ohne längere Unterbrechungen fortgeführt werden. Trotz der organisatorischen Herausforderungen soll die Bücherei auch während dieser Phase weiterhin für Besucher:innen geöffnet bleiben.

Die drei katholischen Büchereien zeigen damit, wie viel durch ehrenamtlichen Einsatz auf lokaler Ebene möglich ist – und dass Angebote rund um Lesen, Spielen und Lernen auch heute noch einen festen Platz im Gemeindeleben haben und dieses bereichern.



DIE BÜCHEREI

Hannah Balgenorth

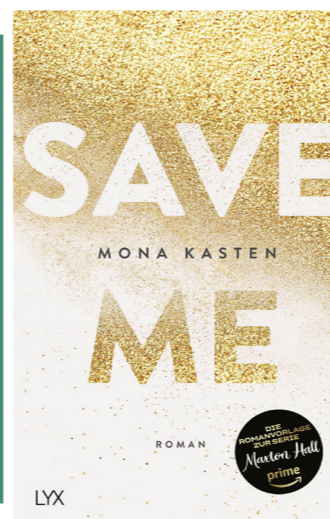
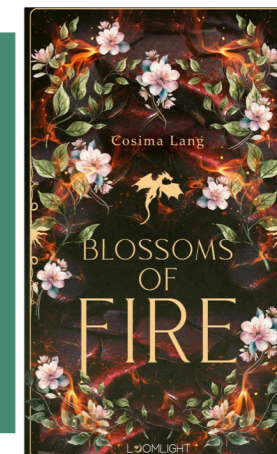
Buchtipps

Blossoms of Fire (Cosima Lang)

Genre: Fantasy/Romantasy mit Hexen, Drachen und cozy feelings
Seitenanzahl: 395 Seiten
Hannahs Sterne-Bewertung: 5/5

Die Kräuterhexe Briar lebt normalerweise in Edinburgh, wenn sie nicht gerade von Drachen auf eine entlegene schottische Insel entführt wird. Sie befürchtet das Schlimmste! Doch statt als Snack zu enden, soll sie den vergifteten Drachen heilen. Eine fast unmögliche Aufgabe! Der Drache entpuppt sich als Gestaltwandler. Briar bekommt vom Drachenclan das Angebot, als Heilerin auf der abgelegenen Insel zu wirken. Sie muss sich nun entscheiden.

Hannah: „Normalerweise lese ich ungern Serien – hier habe ich es bedauert, dass es keine Fortsetzung gibt!“



Save me (Mona Kasten)

Genre: Romance/Enemies to lovers
Seitenanzahl: 416 Seiten
Hannahs Sterne-Bewertung: 4,5/5

Ruby Bell besucht dank Stipendium das Eliteinternat Maxton Hall und versucht, möglichst unsichtbar zu bleiben. Doch als sie zufällig ein brisantes Familiengeheimnis von James Beaufort entdeckt, gerät sie in seine glamouröse, komplizierte Welt. James, reich und arrogant, glaubt zunächst, alles mit Geld regeln zu können – doch Ruby lässt sich nicht kaufen. Zwischen den beiden entsteht eine besondere Verbindung. Während Ruby von Oxford träumt, kämpft James mit den Erwartungen seiner Familie. Auf ihrem Weg zueinander gehen beide über so manche Stolpersteine.

Hannah: „Save Me ist ein mitreißender Start der Maxton-Hall-Trilogie. Die emotionale Geschichte und die spannende Elite-Atmosphäre fesseln von Anfang an. Zusammen mit der passenden Serie, ein perfektes Gesamtpaket!“

Du musst meine Hand fester halten, Nr. 104 (Susanne Abel)

Genre: Roman
Seitenanzahl: 576
Hannahs Sterne-Bewertung: 5/5

Ende des Zweiten Weltkriegs wird ein kleiner Junge gefunden, der nichts über sich weiß. Er wächst in einem katholischen Kinderheim auf, in dem viel Ordnung und noch mehr Zucht herrscht. Dort lernt er die Kriegswaise Margret kennen, die ihn zu beschützen versucht. Die kleine Emily leidet unter dem Schweigen ihrer Urgroßeltern, bei denen sie aufwächst. Sie versucht, die Vergangenheit zu verstehen. Das Buch erzählt im Wechsel mit dem Aufwachsen Emilys.

Hannah: „Das Buch hat mir so gut gefallen, weil sehr berührend über das Elend des Krieges und die Zustände in Kinderheimen damals erzählt wird. Die Beschreibungen sind zum Teil schwer zu ertragen. Es ist ein bewegender Familienroman über den Einfluss unserer Vergangenheit auf die nachfolgenden Generationen.“



Öffnungszeiten



Rulle

Mittwochs: 16:00 bis 17:30 Uhr
Donnerstags: 16:00 bis 17:30 Uhr
Freitags: 17:00 bis 18:00 Uhr
Sonntags: 09:30 bis 11:30 Uhr

Wallenhorst

Dienstags: 15:30 bis 17:30 Uhr
Mittwochs: 15:30 bis 17:30 Uhr
Donnerstags: 15:30 bis 17:30 Uhr
Freitags: 15:30 bis 17:30 Uhr
Sonntags: 10:30 bis 12:30 Uhr

Hollage

Dienstags: 15:30 bis 17:30 Uhr
Mittwochs: 15:30 bis 17:30 Uhr
Donnerstags: 15:30 bis 17:30 Uhr
Freitags: 15:30 bis 17:30 Uhr
Sonntags: 10:30 bis 11:30 Uhr



DIY - Blumenbomben



Dafür braucht ihr:

- 50 g torffreie Blumenerde
- 50 g Tonerde-Pulver (oder Katzenstreu, gut zerdrückt)
- 1 Päckchen Saatgut
- etwas Wasser
- eine Schüssel
- Zeitungspapier
- ggf. grobes Sieb

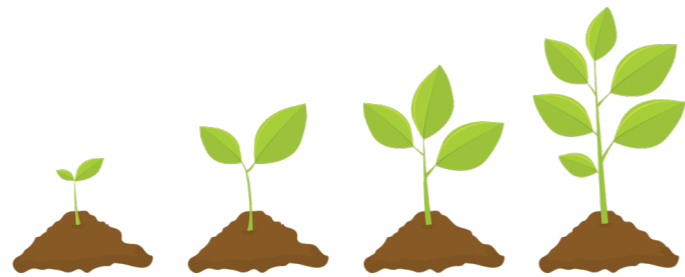


1. Gebt die Blumenerde in die Schüssel, lockert sie und entfernt grobe Teile. Falls nötig, streicht ihr sie durch ein grobes Sieb.
2. Gebt Tonerde-Pulver und Samen dazu und mischt alles gut durch. Wenn ihr Katzenstreu verwendet, zerkleinert es vorher im Mörser.
3. Gebt langsam Wasser dazu, bis ihr eine formbare Masse habt. Rollt aus dem Teig kleine Kugeln, etwa walnussgroß; das ergibt ungefähr 20 Kugeln.
4. Legt die Kugeln auf Zeitungspapier und lasst sie 48 Stunden trocknen. Wendet sie zwischendurch, damit sie gleichmäßig trocknen.

IDEE: Ihr könnt die Blumenbomben an einen Ort werfen oder legen, wo Blumen wachsen dürfen, oder sie in einen Blumentopf pflanzen. Jede Blume ist ein kleines Geschenk für die Natur. Ihr könnt eure Blumen auch verschenken.

FAZIT: Beim Basteln der Blumenbomben haben wir etwas Gutes für die Natur getan. Gemeinsam haben wir gemischt, geknetet und Kugeln gerollt. Jetzt können wir gespannt warten, bis aus unseren Blumenbomben bunte Blumen wachsen. Viel Spaß!

Patricia Sandmann



Ihr habt abgestimmt!



So erlebt unsere Instagram - Community Ostern und den Frühling

	Fastenvorsätze halte ich durch (63 Stimmen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Fastenvorsätze scheitern nach ein paar Tagen (88 Stimmen)
	Karfreitag gestalte ich bewusst ruhig (102 Stimmen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Karfreitag = normaler Tag (54 Stimmen)
	Ostereierfärben gehört auf jeden Fall dazu (108 Stimmen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Ostereierfärben ist mir zu viel Arbeit (57 Stimmen)
	In den Osterzopf gehören Rosinen (54 Stimmen)	<input checked="" type="checkbox"/>	In den Osterzopf gehören definitiv keine Rosinen (57 Stimmen)
	Osterdeko aufstellen ist ein Muss (124 Stimmen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Osterdeko? Neeee... (38 Stimmen)
	Zum Osterfeuer sag ich nicht Nein (119 Stimmen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Osterfeuer brauche ich nicht unbedingt (50 Stimmen)
	Beim Gottesdienst an Ostern bin ich am Start (90 Stimmen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Gottesdienst an Ostern eher nicht... (66 Stimmen)
	Sonne im Frühling = gute Laune! (169 Stimmen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Sonnenstrahlen im Frühling = sofort Sonnenbrand (0 Stimmen)
	Vogelgezwitscher = Frühlingssoundtrack (159 Stimmen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Vogelgezwitscher morgens = zu laut und zu früh (8 Stimmen)
	Noch mit dem Auto unterwegs (44 Stimmen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Endlich wieder mit Rad unterwegs (155 Stimmen)
	Doch jeden Tag falsch angezogen... (47 Stimmen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Zwiebellook (109 Stimmen)
	Frühlingsputz muss sein (82 Stimmen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Frühlingsputz reicht auch im Herbst! (75 Stimmen)
	Neue Motivation für Sport im Frühling (75 Stimmen)	<input checked="" type="checkbox"/>	Gleicher innerer Schweinehund beim Sport (79 Stimmen)

Der Winter hat sich verabschiedet, die Tage werden heller – und mit dem Frühling kommt bekanntlich alles zurück: gute Vorsätze, schlechte Angewohnheiten und die ewige Frage nach der richtigen Jacke. Grund genug, unsere Instagram-Community zu fragen, wie sie Ostern und den Frühling wirklich erleben. Die Antworten sind ehrlich, teils eindeutig – und an manchen Stellen herrlich menschlich.

Fastenvorsätze: Der Wille ist da
Fasten ist eine gute Idee – zumindest in der Theorie. 63 Personen halten ihren Fastenvorsatz tapfer durch, während 88 zugeben, dass die Motivation meist schon nach ein paar Tagen schwindet. Vielleicht ist Fasten ja auch weniger eine Frage des Durchhaltens als des immer wieder Neuanfangens.

Karfreitag: Zwischen Stille und Alltag
Der Karfreitag wird durchaus ernst genommen: 102 Stimmen erleben ihn bewusst ruhig. Gleichzeitig sagen 54, dass er sich für sie kaum von einem normalen Tag unterscheidet. Offenbar gilt auch hier: Jede:r geht seinen/ihren eigenen Weg – leise oder ganz pragmatisch.

Ostern ohne Traditionen? Kaum vorstellbar
Beim Ostereierfärben zeigt sich echte Tatkraft: 108 Stimmen sind mit Begeisterung dabei, während 57 lieber Abstand von Farbflecken, Essigwasser und fragwürdigen Farbexperimenten halten. Auch die Osterdeko hat viele Fans: 124 Personen sagen klar „Ja, gehört dazu!“, nur 38 kommen gut ohne Hasen, Eier und Frühlingszweige aus.

Eine Frage spaltet (fast) die Gemeinde: Rosinen
Der Osterzopf ist gesetzt – über die Rosinen jedoch wird nicht verhandelt. 115 Stimmen sprechen sich entschieden gegen sie aus, lediglich 54 verteidigen die süße Einlage. Man könnte sagen: Der Osterfrieden hält, aber die Rosinen haben es schwer.

Feuer, Gottesdienst und Gemeinschaft
Das Osterfeuer erfreut sich großer Beliebtheit: 119 Stimmen sagen „Auf jeden Fall“, 50 verzichten entspannt darauf.

Auch der Ostergottesdienst bleibt für viele wichtig: 90 Personen sind gerne dabei, 66 eher nicht. Ostern wird also auf ganz unterschiedliche Weise gefeiert – gemeinschaftlich, still oder irgendwo dazwischen.

Frühling kann was – meistens
Die ersten Sonnenstrahlen sorgen bei 169 Stimmen für sofortige gute Laune. Sonnenbrand? Fehlanzeige – zumindest in unserer Umfrage. Auch das Vogelgezwitscher am Morgen wird überwiegend als fröhlicher Frühlingssoundtrack wahrgenommen (159 Stimmen). Nur 8 Personen empfinden es als zu laut und zu früh – vermutlich vor dem ersten Kaffee.

Endlich wieder raus – oder doch nicht ganz
Beim Thema Mobilität heißt es klar: 115 Personen steigen endlich wieder aufs Fahrrad, 44 bleiben dem Auto treu. Die Kleidungsfrage hingegen bleibt eine Herausforderung: Zwar setzen 109 Stimmen auf den bewährten Zwiebellook, doch 47 fühlen sich trotzdem jeden Tag entweder zu warm, zu kalt oder einfach falsch angezogen.

Frühlingsputz & Sport: Motivation mit Ablaufdatum
Der Frühlingsputz sorgt für geteilte Meinungen: 82 Stimmen sagen „Muss sein“, 75 finden, der Herbst sei auch ein schöner Zeitpunkt. Und beim Sport im Frühling hält sich die Euphorie die Waage: 75 Personen verspüren neue Motivation, 79 treffen weiterhin regelmäßig auf ihren inneren Schweinehund – der offenbar ebenfalls gut durch den Winter gekommen ist.

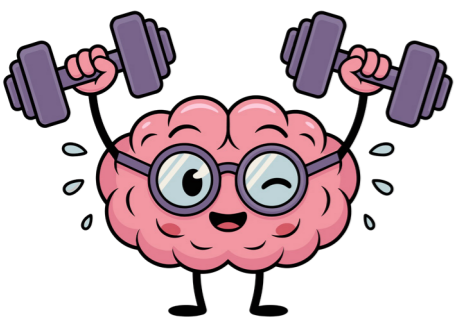
Fazit
Unsere Instagram-Community zeigt: Ostern und der Frühling sind eine Mischung aus Neubeginn, Tradition, guter Laune – und einer ordentlichen Portion Selbstironie. Ob mit Osterdeko oder ohne, sportlich motiviert oder noch im Winterschlaf: Am Ende zählt, dass wir diese Zeit bewusst erleben, miteinander teilen – und auch über uns selbst schmunzeln können.





Gedächtnistraining? Hast du das schon nötig?

Solche Fragen hören viele Teilnehmer:innen meiner Kurse im Freundes- und Bekanntenkreis. Diese Reaktionen haben mich inspiriert, Ihnen einen ersten Einblick in die Grundlagen, die Arbeitsweisen und die möglichen Wirkungen des Ganzheitlichen Gedächtnistrainings (GGT) zu geben. Die Entwicklung des Gehirns ist ein faszinierender Prozess. Wussten Sie, dass unser Gehirn nicht einfach ab einem bestimmten Alter „altert“? Es durchläuft verschiedene Phasen, die uns bis ins hohe Alter begleiten. In der Aufbauphase, die etwa bis zum 25. – 30. Lebensjahr dauert, wird das Gehirn kräftig „trainiert“. In dieser Zeit arbeitet das Gehirn auf Hochtouren und zeigt eine beeindruckende fluide Intelligenz, d. h. es lernt schnell, kann sich augenblicklich auf neue Situationen einstellen, ist flexibel in allen Denkprozessen und bei Problemlösungen. Nach dieser Phase beginnt der langsame, erst kaum spürbare Rückgang der fluiden Intelligenz. Aber keine Sorge! Die kristalline Intelligenz (Wissen, Fähigkeiten, Weisheit, Urteilsvermögen, soziale und emotionale Kompetenzen, ...) blüht weiter auf. Gehirntraining ist ein lebenslanger Freund. Ein gut gepflegtes und trainiertes Gehirn bleibt ein Leben lang formbar. Man kann es sich wie einen Muskel vorstellen: Je mehr es gefordert wird, desto stärker kann es werden. Das Gehirn liebt es, gefordert zu werden.



Es profitiert u. a. von:

- Herausforderungen: Neue Denkaufgaben und Rätsel sind willkommen!
- Bewegung: Körperliche Aktivität bringt frischen Wind in „graue Zellen“.
- Gesunder Ernährung: Bunte und abwechslungsreiche Kost ist der Treibstoff für das Gehirn.
- Konzentration und Entspannung: Ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Anspannung und Entspannung ist der Schlüssel.
- Gutem Schlaf: Erholung ist essenziell für die geistige Fitness.
- Und nicht zu vergessen: Das Gehirn möchte ständig Neues lernen und braucht den Kontakt zu anderen Menschen.

Es gibt viele Möglichkeiten, dem Kopf die besten Bedingungen zu bieten, um lange leistungsfähig, klar und kreativ zu bleiben:

- Neugierde bewahren: Warum nicht z. B. eine neue Sprache lernen, ein Instrument spielen oder eine Sportart ausprobieren?
- Soziale Aktivitäten: Singen im Chor, Tanzen, ..., oder sich ehrenamtlich engagieren – all das kann den Geist frisch und aktiv halten.
- Vielfältige Aktivitäten können die Aufmerksamkeit schärfen und die Fähigkeit des Gehirns fördern, neue Nervenverbindungen zu knüpfen.

In den Kirchengemeinden Wallenhorst und Rulle bieten ausgebildete Gedächtnistrainer:innen des Bundesverbands Gedächtnistraining e. V. (BVGTeV) seit Jahren das GGT an. Dieses basiert auf wissenschaftlichen Erkenntnissen und bietet eine erfrischende Mischung aus Spaß und Lernen.

Was macht das GGT so besonders?

- Vielfältige Techniken: Von Konzentrationsübungen bis hin zu Merks-techniken – hier ist für jede:n etwas dabei!
- Kognitive Stärkung: Wir verbinden mit den Übungen verschiedene Hirnleistungen und fördern die geistige Flexibilität.
- Bewegung und Entspannung: Die Integration von körperlicher Aktivität und Entspannungsphasen sorgt für ein ganzheitliches Erlebnis.
- Gemeinschaft: In einer lockeren Atmosphäre mit fröhlichen Menschen macht das Lernen gleich doppelt so viel Spaß!

Die Kurse in Wallenhorst und Rulle ziehen eine bunte Gruppe von Teilnehmer:innen an – im Alter von Ende 50 bis über 90 Jahre. Sie bringen nicht nur ihre Freude und ihr Interesse mit, sondern auch eine Fülle an Erfahrungen, Wissen, Weisheit und Lebensfreude. Jede Stunde wird zu einem bereichernden Austausch, der alle inspiriert. Ganzheitliches Gedächtnistraining (GGT) kann in jedem Alter die kognitiven Leistungen fördern und verbessern und so zur Steigerung der Lebensqualität beitragen.

Helga Peterschmidt



„Zusammen isst man weniger allein“ Mittagstisch in Rulle



Pastor Kristian Pohlmann (linkes Bild, mittig sitzend am Tisch) und Pastoralreferent Holger Schonhoff (rechtes Bild, rechts stehend) im Gespräch mit den Besucher:innen des Mittagstisches in Rulle

Die Idee des Mittagstisches ist zum Motto geworden: „Alleine am Tisch sitzen und essen, ist einfach nicht so schön“. Aus diesem Gedanken und dem Gefühl von Annette Hanschen ist die Idee eines Mittagstisches entstanden. Und nachdem die Möglichkeit, das Essen beim Haus St. Marien in Belm zu bestellen, Ort, Zeit und Mitstreiter:innen gefunden waren, wurde im November 2025 zum ersten Mal zum Mittagstisch in Rulle eingeladen. 22 Personen sind der Einladung im November sehr gerne gefolgt und seitdem

jeden Monat am zweiten Donnerstag um 12:15 Uhr im Ruller Haus (bald im Johanneshaus) dabei. Eine vielfache Rückmeldung aus der Runde lautet: „Das tut einfach gut!“. Diejenigen, die kommen, genießen es, am Tisch bedient zu werden, beim Essen miteinander zu reden und anschließend noch ein bisschen weiter zu klönen.

Möglich machen das die vielen Helfenden, die abwechselnd in vier Gruppen aus jeweils vier Personen dabei sind, um den Raum vorzubereiten, die Tische zu dekorieren und herzurichten, das Essen zu servieren und im Anschluss wieder aufzuräumen. Die Besucher:innen kommen gerne schon ein paar Minuten eher, um sich ein bisschen „warmzureden“, bevor das warme Essen, das jede:r für 5 € erhält, am Tisch serviert wird. Auch wenn gerade vor allem Senior:innen beim Mittagstisch dabei sind, betont Annette Hanschen: „Alle, die Lust haben und gerne mit anderen zusammen sein und zusammen essen wollen, sind herzlich willkommen, bei gutem Essen und guter Gesellschaft dabei zu sein!“

Die Termine und die Kontaktdaten für die Anmeldung werden im Pfarrbrief veröffentlicht. Herzliche Einladung an alle, mal vorbeizuschauen, denn „zusammen isst man weniger allein“.

Jana Wilde

IMMER EIN GLÄNZENDER EINDRUCK!

Ihr Partner für blitzblanke und saugstarke Reinigungstechnik.

riehemann

GLANZ EINFACH – AUS ERFAHRUNG

Riehemann Reinigungstechnik OHG
Daimler-Benz-Straße 1 | 49134 Wallenhorst
Telefon: 05407 80317 0 | Telefax: 05407 80317 29
info@riehemann-ohg.de | www.riehemann-ohg.de





Wallenhorster Willkommenskultur

Vietnamflüchtlinge bei uns

In Vietnam waren die Menschen in den 70er Jahren dem Terror der kommunistischen Herrscher ausgesetzt. In kleinen Booten versuchten viele, über das Meer in die Freiheit zu gelangen. Das Meer wurde für einige von ihnen zum Grab, andere wurden Opfer von Piraten. In Deutschland entstand eine Hilfsorganisation, die mit dem Schiff „Cap Anamur“ Menschen rettete. Die Gemeinde Wallenhorst erklärte sich zur Aufnahme von Flüchtlingen bereit. Gemeindedirektor Hugo Pott mietete Wohnungen u. a. an der Bismarckstraße an. In den Tagen vor dem Weihnachtsfest 1980 kamen bei uns 74 Flüchtlinge an, darunter auch viele Kinder. Eine größere Anzahl von Patenfamilien, darunter die Familien Olbrich und Overbeck, standen bereit, um die Neubürger zu betreuen. Die Katholische Frauengemeinschaft hatte einen Aufruf für Sachspenden mit einer großen Resonanz gestartet. Mit der Kreisvolkshochschule war Sprachunterricht für die Erwachsenen abgesprochen, mit den Kindergärten und Schulen die Integration der Kinder. Die Hauptamtlichen im Rathaus und die ehrenamtlichen Patenfamilien arbeiteten gut zusammen und das nicht nur an 40 Arbeitsstunden in der Woche. Nachdem die ersten Sprachkenntnisse vermittelt waren, stellten Wallenhorster Gewerbebetriebe nach Vermittlungsgesprächen mit dem Gemeindedirektor so viele Arbeitsplätze zur Verfügung, dass in jeder vietnamesischen Familie zumindest eine Person auch für ein eigenes Einkommen sorgen konnte.

Die Patenfamilie Olbrich betreute die Familie Hoang, zu der auch acht Kinder gehörten. Alle Mitglieder der Familie Olbrich halfen bei der Einrichtung der Wohnung mit. Zur Betreuung gehörte auch die Hilfe bei den Hausaufgaben der Schulkinder durch Mutter Elisabeth Olbrich. Vater Hoangs vietnamesischer Führerschein war in Deutschland anerkannt. Der Kfz-Meister und Berufsschullehrer Wilhelm Olbrich gab ihm praktischen Unterricht für das sichere Fahren im deutschen Straßenverkehr. Solche Beispiele aus den Patenfamilien könnten beliebig fortgesetzt werden.



Integration der Familie Hoang auch durch Teilnahme am Familienleben der Familie Olbrich

Wie haben die Neubürger, die dem Terrorregime in Vietnam und den Gefahren im südchinesischen Meer entronnen waren, die ersten Jahre bei uns erlebt. Mit Herrn Nhan Pham habe ich bereits vor einigen Jahren Gespräche zu den Erlebnissen während der Flucht geführt. Das Ehepaar Pham hatte nach der Ankunft in Deutschland geheiratet. Die junge Familie mit ihren in Deutschland geborenen Kindern war auch dank der Unterstützung durch die Patenfamilie Overbeck nach einiger Zeit gut integriert. Herr Pham betreibt seit vielen Jahren ein Transportunternehmen. Die Familie hat sich in unserer Gemeinde sehr willkommen gefühlt und ist dafür dankbar.

Beim Tode von Hugo Pott im Januar 2025 haben Mitglieder der ehemaligen Flüchtlingsfamilien im Saal Barlag ihre Dankbarkeit gegenüber dem Verstorbenen mit sehr bewegenden Worten geäußert. Sie drückten damit die Anteilnahme und die Dankbarkeit im Namen aller Vietnamesen aus, die 1980 zu uns kamen.

Franz-Joseph Hawighorst

Wöchentliche liturgische Angebote

dienstags

- 08:30 Uhr Hl. Messe Kirche St. Josef, Hollage
- 09:00 Uhr Hl. Messe, St. Josefshaus Altenheim Wallenhorst

mittwochs

- 18:00 Uhr Hl. Messe Kirche St. Johannes, Rulle
- 17:00 Uhr Rosenkranzbeten Kirche St. Josef, Hollage

donnerstags

- 08:30 Uhr Hl. Messe Anna-Kapelle, Wallenhorst
- 09:00 Uhr Hl. Messe, St. Josefshaus Altenheim Wallenhorst

samstags

- 09:00 Uhr Hl. Messe, St. Josefshaus Altenheim Wallenhorst
- 16:30 Uhr Beichtgelegenheit Kirche St. Alexander, Wallenhorst
- 17:00 Uhr Vorabendmesse Kirche St. Alexander, Wallenhorst

sonntags

- 08:30 Uhr Hl. Messe Kirche St. Alexander, Wallenhorst
- 10:00 Uhr Hl. Messe, St. Josefshaus Altenheim Wallenhorst
- 10:00 Uhr Hl. Messe Kirche St. Johannes, Rulle
- 10:00 Uhr Hl. Messe Kirche St. Josef, Hollage

Monatliche liturgische Angebote

St. Alexander Wallenhorst

jeden 2. Mittwoch im Monat, 10:30 Uhr Wortgottesdienst im Seniorenzentrum Lechtingen (Weißes Moor)

St. Johannes Rulle

jeden 1. Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag), 9:00 Uhr Heilige Messe
jeden letzten Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr, Gemeinschaftsmesse der kfd-Frauen und Senior:innen

St. Josef Hollage

jeden 1. Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag), 8:00 Uhr Heilige Messe
jeden 1. Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag), 10:00 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier im Altenheim St. Raphael

Wohnen mit Seele - Ihr Zuhause im Herzen der Gemeinschaft

SCHREY

IMMOBILIEN

Ihr Immobilienmakler aus Wallenhorst

info@immobilien-schrey.de | 05407 - 8129805





März

Freitag, 27.03.2026

18:30 Uhr Vernissage mit Chor InTakt
Rathaus Wallenhorst

April

Dienstag, 07.04.2026

15:00 Uhr KDFB und KAB-Senior:innen Wallenhorst:
„Mit mir nicht“ Frau Westerfeld von der
Polizei Bramsche spricht über Schockanrufe,
Enkeltrick und Anderes

Samstag, 11.04.2026

07:30 Uhr Kolping Wallenhorst: Emmausgang
Kirche St. Alexander, Wallenhorst

Sonntag, 12.04.2026

10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Musicalaufführung
(Projekt der Erstkommunionkinder und der
Music Teens)
Kirche St. Josef, Hollage

Freitag, 17.04.2026

17:00 Uhr kfd St. Johannes Rulle:
Jahreshauptversammlung
Johanneshaus Rulle

Samstag, 18.04.2026

ganztägig Kolping Wallenhorst:
Gebrauchtkleidersammlung
ganztägig 120 Jahre KAB-Diözesanverband Osnabrück
Kleine Kirche in Osnabrück und
Franz-von-Assisi-Schule

Samstag, 25.04.2026

10:00 Uhr Erstkommunionfeier Wallenhorst
Kirche St. Alexander, Wallenhorst
14:00 Uhr Erstkommunionfeier Wallenhorst
Kirche St. Alexander, Wallenhorst

Sonntag, 26.04.2026

17:00 Uhr Chor InTakt: Konzert
Alte Kirche St. Alexander, Wallenhorst

Donnerstag, 30.04.2026

18:00 Uhr Gottesdienst zum Tag der Arbeit
(gestaltet von der KAB Hollage)
Steinbruch Hollage

Für weitere Informationen zur Anmeldung etc.
schauen Sie bitte auf die jeweiligen
Homepages der Vereine und Verbände.

Mai

Sonntag, 03.05.2026

10:00 Uhr Kolping Hollage: Patronatsfest
Kirche St. Josef, Hollage

Dienstag, 05.05.2026

17:00 Uhr KDFB und KAB-Senior:innen Wallenhorst:
Maiandacht
kfd St. Josef Hollage: Maiandacht
18:00 Uhr Hollager Mühle

Mittwoch, 06.05.2026

17:00 Uhr Kolping Hollage:
Maigang mit Andacht und Grillen
Hollager Mühle

Samstag, 09.05.2026

10:00 Uhr Erstkommunionfeier Hollage
Kirche St. Josef, Hollage
14:00 Uhr Erstkommunionfeier Hollage
Kirche St. Josef, Hollage

Sonntag, 10.05.2026 -

Sonntag, 17.05.2026

Kolping Hollage: Radtour Tirol / Allgäu

Sonntag, 10.05.2026

10:00 Uhr Erstkommunionfeier Rulle
Kirche St. Johannes, Rulle
ganztägig Lechtinger Maifest
Schul- und Kindergartenzentrum Lechtingen

Donnerstag, 14.05.2026 -

Sonntag, 17.05.2026

Internationale Kolping-Friedenswanderung

Donnerstag, 14.05.2026

10:00 Uhr KAB Hollage: Familienfahrradtour
Kirche St. Josef, Hollage

Donnerstag, 21.05.2026

kfd Rulle und Senior:innen: Maiandacht

Montag, 25.05.2026 - Pfingstmontag

10:00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, musikalisch
gestaltet vom Chor Chor(i)feen
Andreaskirche Hollage

Dienstag, 26.05.2026

ganztägig kfd St. Josef Hollage:
Tagesfahrt nach Nottuln

Mittwoch, 27.05.2026

17:00 Uhr Kolping Hollage:
Jubiläumsradtour durch Wallenhorst
Start: Kirchplatz St. Josef, Hollage

Donnerstag, 28.05.2026

kfd St. Johannes Rulle, kfd Hollage und
KDFB Wallenhorst:
Fahrt zur Frauenkundgebung nach Ahmsen
anschl. Musical „Schlager lügen nicht“

Samstag, 30.05.2026

18:30 Uhr Kolping Rulle: Spargelessen
Kolpinghaus Rulle

Sonntag, 31.05.2026

ganztägig Männerwallfahrt Rulle
14:30 Uhr Freunde und Förderer Alte Kirche:
Vereinsfest 50 Jahre mit Chören aus der
Gemeinde
Alte Kirche St. Alexander, Wallenhorst

Juni

Dienstag, 02.06.2026 -

Mittwoch, 03.06.2026

Kolping Hollage: Aufbau Fronleichnamsalter

Mittwoch, 03.06.2026

KDFB und KAB-Senior:innen Wallenhorst:
Friedensgebet

Donnerstag, 04.06.2026

18:00 Uhr Festhochamt mit Fronleichnamprozession
Kirche St. Josef, Hollage

Sonntag, 07.06.2026 - Fronleichnam

10:00 Uhr Festhochamt im Außengelände vom Pflege-
heim St. Josef an der Wetrihstraße, anschl.
Fronleichnamprozession zur Alten Kirche St.
Alexander Wallenhorst unter dem Motto
"1175 Jahre Wallenhorst"

10:00 Uhr Familienmesse am Außenalter als Fronleich-
namsmesse und Dankmesse der Erstkommun-
ionkinder, anschl. Fronleichnamprozession
um die Kirche

Außenaltar St. Johannes Rulle

15:00 Uhr Männergangsverein Gemütlichkeit Hollage:
Konzert 160 Jahre MGV
Kirche St. Josef, Hollage

Donnerstag, 11.06.2026

09:00 Uhr Kolping Hollage: 60plus-Frühstück
Philipp-Neri-Haus, Hollage

Freitag, 12.06.2026 -

Sonntag, 14.06.2026

Wallenhorster Klib

Samstag, 13.06.2026

16:00 Uhr KAB Hollage: Sommerspaziergang
„Ge(h)meinschaft trifft Erdbeerbowle & Co.“
Kirche St. Josef, Hollage

Sonntag, 14.06.2026

Kolping Hollage: Ehrenamtsfest

Mittwoch, 17.06.2026

16:00 Uhr kfd St. Josef Hollage: Fahrradtour
Kirche St. Josef, Hollage



Donnerstag, 18.06.2026

Kolping Hollage:
Besichtigung Niedersachsenpark Rieste
15:00 Uhr kfd St. Johannes Rulle: Seniorentreff
Johanneshaus Rulle

Juli

Freitag, 03.07.2026 -

Sonntag, 05.07.2026

Kolping Hollage:
Deutsche Kolping-Fußballmeisterschaft

Sonntag, 05.07.2026

18:00 Uhr Haltestelle Alte Kirche (KAB Hollage)
Alte Kirche St. Alexander, Wallenhorst

Samstag, 11.07.2026 -

Sonntag, 12.07.2026

174. Telgter Wallfahrt

Sonntag, 19.07.2026

Kolping Hollage: Waldbühne Ahmsen

Freitag, 24.07.2026 -

Sonntag, 26.07.2026

Kolping Hollage:
Radtour Münster / Salzbergen

August

Samstag, 01.08.2026

14:00 Uhr Kolping Hollage: Weinprobe
Weingut Brinkmann in Bad Iburg

Dienstag, 04.08.2026

16:30 Uhr KDFB und KAB-Senior:innen Wallenhorst:
Seniorenachmittag mit Grillen

Samstag, 15.08.2026 -

Dienstag, 18.08.2026

Kolping Hollage:
Pilgertour Marienfest Höherberg

Samstag, 29.08.2026 -

Sonntag, 30.08.2026

Kolping Hollage:
Radtour Sauerland / Münsterland

Termin- einsendungen

Senden Sie uns gerne Ihre Termine an
pfarrbrief@pg-wallenhorst.de

Wir freuen uns über jede Vorankündigung!



Musikalische Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Music Kids (ab 5 Jahre bis 3. Klasse)

Probe: dienstags | 16:45 Uhr | Philipp-Neri-Haus, Hollage
Infos und Anmeldung bei Doreen Dopheide (Tel: 0151 23 986 922, ab 14 Uhr)

Music Teens (für alle Kinder und Jugendlichen ab 4. Klasse)

Probe: dienstags | 17:45 Uhr | Philipp-Neri-Haus, Hollage

Chor(i)feen (für alle jungen Leute ab 14 Jahren, auch Männerstimmen!)

Probe: dienstags | 18:45 Uhr | Philipp-Neri-Haus, Hollage

A-Chor-D (für junge Frauen ab 25 Jahren)

Probe: projektweise | Philipp-Neri-Haus, Hollage
Infos und Anmeldung bei Maria Hartelt (Tel: 05407 816447, mobil: 01575 1464887, Mail: m.hartelt@bistum-os.de)

Musikalische Angebote für Erwachsene

Rulle

Johannes Chor

Probe: mittwochs | 20:00 Uhr | Rulle
Infos: Martin Tigges (Mail: m.tigges@bistum-os.de)

MGV „Cäcilia“ Rulle

Probe: mittwochs | 19:00 Uhr | Nieporte, Rulle
Infos: Günther Rahe (Tel: 05407 81112)

Bläserchor Rulle

Probe: dienstags | 20:00 Uhr | Grundschule, Rulle
Infos: www.blaeserchor-rulle.de

Wallenhorst

Caecilia Wallenhorst

Probe: 14-tägig mittwochs | 19:00 Uhr | Hofstelle Duling, Wallenhorst
Infos: Gaby Schiffbänker (Tel: 05407 1456), Dirk Möllenbrock (Tel: 05407 858705)

InTakt (Schola, Schwerpunkt: neue geistliche Lieder)

Probe: 14-tägig montags | 19:30 Uhr | Pfarrheim, Wallenhorst
Infos: Anne Wegmann (Mail: annesophie.wegmann@web.de)

Männerchor Lechtingen von 1921 e. V.

Probe: donnerstags | 19:00 Uhr | Karls Scheune, Wallenhorst
Infos: Andreas Thünker (Tel: 01575 2753393)

Hollage

Cantarem (Schwerpunkt: neue geistliche Lieder)

Probe: im Wechsel donnerstags 19:00 Uhr (ungerade KW) und freitags 18:00 Uhr (gerade KW) | Philipp-Neri-Haus, Hollage
Infos: Maria Hartelt (Tel: 05407 816447, Mail: m.hartelt@bistum-os.de)

MGV Gemütlichkeit Hollage

Probe: dienstags | 19:30 Uhr | Philipp-Neri-Haus, Hollage
Infos: Franz-Josef Landwehr (Tel: 05407 31362)



Schilling
BRANDSCHUTZ

BRANDSCHUTZTECHNIK AUF HÖCHSTEM NIVEAU

- ⊕ Feuerlöscher, Wandhydranten, Rauchmelder, RWA-Anlagen
- ⊕ Ausbildung zum Brandschutzhelfer/ Brandschutzunterweisungen
- ⊕ Betreuung als Brandschutzbeauftragter
- ⊕ Flucht- und Rettungswegpläne, Feuerwehrpläne

www.schilling-brandschutz.com



Doppelkopfrunde

Jeweils montags von 14:00 – 17:00 Uhr treffen sich Doppelkopffreund:innen zum gemeinsamen Kartenspielen im Philipp-Neri-Haus in Hollage. Weitere Mitspieler:innen sind gerne gesehen. Kommen Sie einfach dazu!

Osnabrücker Tafel e. V. – Außenstelle Hollage

Jeden 3. Donnerstag im Monat | 13:30 – 15:30 Uhr | Erich-Kästner-Schule, Hollage
Ausgabe von Lebensmitteln an bedürftige Menschen von 13:30 – 15:30 Uhr im Untergeschoss der Erich-Kästner-Schule, Hollager Str. 125
Kontakt: Brigitte Goldkamp, Tel: 05407 895273, Leiterin der Außenstelle Hollage

Ökumenische Hospizgruppe Wallenhorst

Unterstützung von Sterbenden und ihren Angehörigen.
Ansprechpartnerin: Renate Röhner-Kroh, Tel: 05407 39548

Café Oase für Trauernde

Jeden 2. Donnerstag im Monat | 15:30 – 17:00 Uhr | Philipp-Neri-Haus, Hollager Straße 120, Wallenhorst-Hollage
Ansprechpartnerinnen: Rita Stolte, Tel: 05407 2467, Mail: ritbert.stolte@t-online.de, Annegret Bosse, Tel: 0151 14656018, Mail: a.bosse@bistum-os.de

Café Gezeiten für Trauernde

Jeden 4. Donnerstag im Monat | 10:00 – 11:30 Uhr | Ruller Haus, Klosterstraße 4, Wallenhorst-Rulle
Ansprechpartnerinnen: Susanne Tewes, Tel: 05407 5144, Mail: Susi.Tewes@web.de, Brigitte Teepe, Tel: 05407 70022, Mail: b.teepe@t-online.de
Für die ökumenische Hospizgruppe: Annegret Bosse, Gemeindefereferentin

Ökumenisches Kontaktcafé

Dienstags | 16:30 – 18:30 Uhr | Haupthügel 64, Wallenhorst-Rulle
Café mit jüdischen Freund:innen, die als Kontakt-Flüchtlinge durch einen Erlass unserer Regierung aus der Ukraine und Russland nach Deutschland ausreisen durften.



Isabell Brathje
Gebäudereinigungs-Service

Birkenweg 12
49134 Wallenhorst
Telefon: 05407-8094202
Email: i.brathje@brathje-reinigungs-service.de

Für Neukunden gibt es 10% Rabatt auf die erste Fensterreinigung.

Pastoralteam

Kristian Pohlmann
 Pastor, Pfarradministrator
 ☎ 0160 1768560
 ✉ K.Pohlmann@bistum-os.de

Holger Schonhoff
 Pastoralreferent
 ☎ 05407 814147 | 0151 14238011
 ✉ H.Schonhoff@bistum-os.de

Jana Wilde
 Pastoralreferentin
 ☎ 0170 6084271
 ✉ Ja.Wilde@bistum-os.de

Benedikt Kisters
 Pastoraler Mitarbeiter
 ☎ 0160 93607935
 ✉ Be.Kisters@bistum-os.de

Dr. Heinrich Bernhard Kraienhorst
 Pastor
 ☎ 05407 822620
 ✉ H.Kraienhorst@bistum-os.de

Annegret Bosse
 Gemeindefereferentin
 ☎ 0151 14656018
 ✉ A.Bosse@bistum-os.de

Verena Kaumkötter
 Jugendreferentin
 ☎ 0151 20141275
 ✉ V.Kaumkoetter@bistum-os.de

Das Pfarrjournal erscheint drei Mal jährlich.
 Nächster Redaktionsschluss: 30. Juni 2026
 Die nächste Ausgabe erscheint am 23. August 2026



Pfarrbüro St. Johannes Rulle



Kerstin Riese-Butke Pfarrsekretärin
 ☎ Klosterstraße 9 | 49134 Wallenhorst
 ☎ 05407 6136
 ✉ st.johannes-rulle@bistum-os.de

Öffnungszeiten
 Dienstag 15:00 - 18:00 Uhr
 Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

Petra Zimmermann Friedhofsverwaltung
 ✉ friedhof@pg-wallenhorst.de

Öffnungszeiten
 Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr

Pfarrbüro St. Alexander Wallenhorst



Corinna Frerker Pfarrsekretärin
 ☎ Kirchplatz 7 | 49134 Wallenhorst
 ☎ 05407 2321
 ✉ st.alexander-wallenhorst@bistum-os.de

Öffnungszeiten
 Montag 15:00 - 18:00 Uhr
 Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr
 Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr

Petra Zimmermann Friedhofsverwaltung
 ✉ friedhof@pg-wallenhorst.de

Öffnungszeiten
 Mittwoch 09:00 - 12:00 Uhr

Pfarrbüro St. Josef Hollage



Birgit Bergmann Pfarrsekretärin
 ☎ Hollager Straße 120 | 49134 Wallenhorst
 ☎ 05407 4589
 ✉ st.josef-hollage@bistum-os.de

Öffnungszeiten
 Montag 09:00 - 12:00 Uhr
 Mittwoch 15:00 - 18:00 Uhr
 Freitag 09:00 - 11:00 Uhr

Einrichtungen

Franziskuskindergarten Lechtingen	☎ 05407 9780	✉ franziskus-lechtingen@kita-bistum.de
Kita St. Hildegard Rulle	☎ 05407 5039981	✉ st.hildegard-rulle@kita-bistum.de
Kita St. Johannes Hollage	☎ 05407 5319	✉ st.johannes-hollage@kita-bistum.de
Kita St. Johannes Rulle	☎ 05407 6709	✉ st.johannes-rulle@kita-bistum.de
Kita St. Marien Rulle	☎ 05407 6440	✉ st.marien-rulle@kita-bistum.de
Kita St. Raphael Wallenhorst	☎ 05407 1664	✉ st.rafael-wallenhorst@kita-bistum.de
Kita St. Stephanus Hollage	☎ 05407 4674	✉ st.stephanus-hollage@kita-bistum.de
Krippe St. Anna Wallenhorst	☎ 05407 8146060	✉ krippe-st.anna-wallenhorst@kita-bistum.de
Krippe St. Elisabeth Hollage	☎ 05407 3451466	✉ krippe-st.elisabeth-wallenhorst@kita-bistum.de
Caritas Pflegedienst Wallenhorst	☎ 05407 87820	✉ sst-wallenhorst@caritas-os.de
Seniorenzentrum St. Raphael gGmbH	☎ 05407 8400	✉ info@st-rafael-hollage.de
St. Josefshaus, Altenheim Wallenhorst	☎ 05407 898100	✉ verwaltung-stjosef@marienheime.de
Tagespflege St. Raphael gGmbH	☎ 05407 840300	✉ info@st-rafael-hollage.de

Impressum

Herausgeber:
 Pfarreiengemeinschaft Wallenhorst
 (Kath. Kirchengemeinden St. Alexander, St. Johannes, St. Josef)
 Kirchplatz 7, 49134 Wallenhorst
 www.pg-wallenhorst.de
 V.i.S.d.P.: Kristian Pohlmann,
 Kirchplatz 7, 49134 Wallenhorst
 Telefon: 05407 895744
 E-Mail: pfarrbrief@pg-wallenhorst.de

Titelbild & Grafiken:
 Canva.com
Redaktion:
 Redaktionsteam der Pfarreiengemeinschaft Wallenhorst
Layout:
 Anneke Horstmeyer
Druck:
 Meo-Media
 Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier
 Auflage: 6.700 Exemplare



Und aufstehen!

Jeder von uns hat seinen Karfreitag. Das kann der 23. Juli sein oder der 4. November. Ich falle durch eine wichtige Prüfung, mein Partner verlässt mich, die Diagnose des Arztes durchkreuzt meine Pläne, ein geliebter Mensch stirbt. Karfreitag ist hinfallen, Tod, Ende, aus.

Karfreitag heißt aber auch: Da ist einer dabei, da geht einer mit, das kennt einer. Der ist da in all meinem Leiden.

Und er lässt es nicht dabei. Karfreitag ist nicht das Ende der Geschichte. Es geht – weiter.

Jesus geht aus dem Tod zum Leben – und er nimmt uns mit.

Aufstehen!

Aufstehen aus meiner Geducktheit, meiner Zerbrochenheit, meinem Dunkel. Er packt mich am Handgelenk und führt mich dem Licht des Ostermorgens, der Auferstehung entgegen.

Und seine Liebe umgibt mich. Und ich entfalte mich. Ich atme auf, gehe dem Licht entgegen. Ich lasse los, was mich festhält. Ich werfe ab, was mich duckt und klein macht.

Auferstehung ist nicht damals und dort – das ist hier und jetzt! Auferstehung geht durch den Tod hindurch – und will das Leben.

Und Auferstehung meint mich.

Es ist meine Entscheidung.

Leben und Tod lege ich dir vor – du aber wähle das Leben! –

Steh auf!